

Die Experten für abwasserfreie Produktion



Nachhaltigkeitsbericht 2020

Inhalt

Vorwort	3
H2O. Die Experten für abwasserfreie Produktion.	4
Unsere Vision	6
Nachhaltige industrielle Abwasserbehandlung	6
Nachhaltige Unternehmensführung	7
Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen	9
Verbände und Interessengruppen	10
Unser Weg zum Nachhaltigkeitsbericht	11
Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)	12
Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	12
Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	13
Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	14
Indirekte ökonomische Auswirkungen (GRI 203)	14
Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	14
Energie (GRI 302)	18
Energieverbrauch innerhalb der Organisation	18
Energieverbrauch außerhalb der Organisation	22
Wasser und Abwasser (GRI 303)	28
Wasserentnahme, -rückführung und -verbrauch	28
Abfall (GRI 306)	30
Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	30
Austritt und Transport schädlicher / gefährlicher Substanzen	31
Beschäftigung (GRI 401)	32
Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	34
Elternzeit	36
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (GRI 402)	36
Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	37
Arbeitssicherheit und Gesundheits-schutz (GRI 403)	38
Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	40
Unsere Klimaziele im Überblick	42
Fazit	43
Bildnachweise	44

Vorwort



Sehr geehrte Partner und Freunde der H2O GmbH,
sehr geehrte Damen und Herren,

In diesem Jahr der Pandemie stand für mich als Unternehmer die soziale Verantwortung für die Menschen und die Gesellschaft im Vordergrund. Alles was möglich war, um unsere Belegschaft und ihre Angehörigen bestmöglich zu schützen und das Infektionsrisiko so gut wie möglich einzudämmen, hatte oberste Priorität. Es ging darum, die Arbeitsplätze zu sichern, die wirtschaftlichen Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell so gering wie möglich zu halten und den Betrieb für unsere Kunden und Geschäftspartner aufrecht zu erhalten. Gerade am Anfang der Pandemie wusste niemand, wie schlimm es wirklich werden würde.

Bereits im Februar haben wir einen Krisenstab aus allen Fachbereichen gebildet. Dieser hat die notwendigen Aufgaben geplant und koordiniert, sowie die Mitarbeiter und unsere Geschäftspartner regelmäßig über die Lage der Firma informiert. In der Krise hat sich gezeigt, was ein gutes Team im Stande ist zu leisten. Dafür bin ich dankbar und auch ein wenig Stolz.

Auch wenn es innerhalb der H2O keine Ansteckungen gab, haben es nicht alle Angehörigen der H2O-Belegschaft geschafft, dem Virus zu entkommen. So trauern wir gemeinsam mit den Familien um den Verlust der geliebten Menschen. Es zeigt uns einmal mehr, dass es richtig war, die Situation ernst zu nehmen und mit unseren Anstrengungen nicht nachzulassen, um das Virus zu bekämpfen.

Unser Ziel, wirtschaftlich stabil durch die Krise zu kommen, haben wir mit einer überraschenden Resilienz gut erreicht. Das war nur möglich, weil jeder Einzelne der H2O Belegschaft mit Herz und Engagement dafür gekämpft hat. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeitern von ganzem Herzen bedanken.

Auch haben wir hart an unseren Entwicklungszielen gearbeitet, um immer mehr Kunden die Realisierung der abwasserfreien Fabrik zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass die Industrie in Zukunft verstärkt in Nachhaltigkeit investiert und wir mit unseren Lösungen einen wichtigen Beitrag leisten, damit unsere Kunden ihre Umweltziele erreichen.

Unsere Arbeit hat sich auch für unsere Klimaziele bezahlt gemacht. Die Ergebnisse werden sich in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht in dieser Geschwindigkeit verbessern. Trotzdem freuen wir uns über die großartigen Erfolge, die nicht nur krisenbedingt erzielt worden sind.

Alles über die wichtigsten Neuerungen im Jahr 2020 und wie wir uns auch weiterhin der Nachhaltigkeit widmen, erzählen wir Ihnen in diesem Report.

Herzliche Grüße
Ihr Matthias Fickenscher



Neben unserem Hauptsitz im badischen Steinen, zählen die Tochterfirmen in China, Polen und der Schweiz zu den Wirkungsstätten der H2O Gruppe. Gemeinsam mit unseren internationalen Vertriebs- und Servicepartnern unterstützen wir unsere Kunden heute in mehr als 50 Ländern.

Zum Ende des Berichtszeitraums arbeiten in der H2O Gruppe 115 Mitarbeiter weltweit. 83 davon an dem Hauptsitz des Unternehmens in Steinen, Deutschland. Diese Anzahl unterteilt sich in 35 weibliche und 80 männliche Angestellte. 17 weibliche Angestellte und 3 männliche Angestellte arbeiteten davon in Teilzeit.

H2O. Die Experten für abwasserfreie Produktion.

Wir, die H2O GmbH, sind der führende Hersteller von Systemen zum Abwasserrecycling in den Branchen Metallerzeugung und -bearbeitung, Fahrzeugbau, Luftfahrt, Maschinenbau, Elektrotechnik, Ver- und Entsorgung. Weltweit unterstützen wir unsere Kunden bei ihrem Abwasserrecycling und bei der Realisierung einer abwasserfreien Produktion.

Verunreinigtes Abwasser aus der Industrie, wie zum Beispiel verbrauchte Kühlschmierstoffemulsion, Spülwasser aus der Teilereinigung oder aus der Galvanik lässt sich mit unseren Technologien in einem Schritt effizient und sicher aufbereiten. Das Schmutzwasser wird mit unseren VACUDEST Systemen kostensparend verdampft. Aus 100 % verschmutztem Prozesswasser wird 95 % sauberes Wasser, das im Idealfall für die Wiederverwendung geeignet ist. Aufbereitet werden können Abwasserarten aus ausgewählten Industriebranchen ab einer Menge von 200 m³ bis 60.000 m³ pro Jahr.

Seit unserer Gründung im Jahr 1999 konnten wir als inhabergeführtes Unternehmen ein überdurchschnittliches Wachstum vorweisen. Seit nun mehr 35 Jahren entwickeln wir technische Lösungen im Bereich der Vakuumverdampfung. Unsere Ausgaben für die Entwicklung von Innovationen für eine abwasserfreie Zukunft übersteigen 4 % unseres Gesamtumsatzes.





Unsere Vision

Nachhaltige industrielle Abwasserbehandlung

Die weltweiten Wasserressourcen werden immer knapper, doch die Verschmutzung in unseren Gewässern schreitet immer weiter voran. In vielen Betrieben fallen Industrieabwässer an, deren Entsorgung ein großes Problem für die Umwelt darstellt. Seit unserer Gründung 1999 verfolgen wir deshalb die Vision einer **abwasserfreien Zukunft**.

Mit unserer Spitzentechnologie wollen wir einen nachhaltigen Beitrag für eine abwasserfreie Produktion leisten, damit auch die Generationen von morgen in einer sauberen und gesunden Umwelt leben können. Mit unserer innovativen Technologie und hochwertigen VACUDEST Vakuumdestillationssystemen garantieren wir unseren Kunden eine sichere Investition und langfristige Rentabilität.

Als inhabergeführtes Unternehmen gehören wir heute zu den weltweit erfahrensten Experten in der nachhaltigen industriellen Abwasserbehandlung. Als Pioniere in der industriellen Nutzung der Vakuumdestillation ist es uns gelungen, die Abwasserbehandlung zu optimieren und die Industrieabwässer wiederverwendbar zu machen. Unter der Marke VACUDEST bieten wir effiziente, umwelt- und ressourcenschonende Vakuumdestillationssysteme zur Abwasserbehandlung an.

Die Professionalisierung und stetige Erweiterung unseres Serviceangebotes gehört zu unseren grundlegenden Qualitätsansprüchen. Wir arbeiten jeden Tag daran, unserer Vision einer abwasserfreien Zukunft einen Schritt näher zu kommen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Als Unternehmer tragen wir Verantwortung für Menschen, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Wir sind uns dieser besonderen Verantwortung bewusst und legen bei der Führung unseres Unternehmens die folgenden Werte als Maßstab unseres Handelns zu Grunde.

Nachhaltigkeit und Partnerschaftlichkeit

NACHHALTIGKEIT bedeutet für uns die Übernahme von sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung. Unsere innovativen Produkte dienen der nachhaltigen Aufbereitung industrieller Abwässer für eine abwasserfreie Produktion. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz. Gleichzeitig stiften unsere langlebigen Produkte einen ökonomischen Nutzen, der sich in einer effektiven Kostenersparnis ausdrückt. Zu unserem sozialen Engagement gehört für uns als Bildungspartner der Wirtschaft die Aus- und Weiterbildung der eigenen Fach- und Führungskräfte genauso, wie die Unterstützung der lokalen Vereine und wichtiger Hilfsprojekte in aller Welt. Das ist der Grund, warum wir Alliance Partner bei der Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence sind. Mit unserer Partnerschaft verpflichten wir uns zur Einhaltung der zwölf Nachhaltigkeitsleitsätze des Maschinen- und Anlagenbaus. (siehe www.vdma.org).



Mit einer auf **PARTNERSCHAFTLICHKEIT** ausgerichteten Unternehmenskultur pflegen wir die sozialen Beziehungen zu unseren Mitarbeitern, Partnern und Kunden. Vertrauen, Fairness und Respekt stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Ein gutes Betriebsklima ist für uns Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Wir fördern die Leistungskultur durch die Übertragung von Verantwortung. Die Entwicklung unserer Mitarbeiter unterstützen wir durch die Aus- und Weiterbildung in unserer H2O Akademie. Die Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Premium, Innovationskraft und Effizienz

PREMIUM ist unser Kernwert, welcher die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen prägt. Dabei legen wir auf Präzision, Liebe zum Detail und formschöne Produkte besonderen Wert. Mit dem Qualitätsanspruch von „German Engineering“ entwickeln wir hochwertige und kundenspezifische Systemlösungen. Unsere Innovationsfähigkeit und Technologieführerschaft

geben unseren Kunden die Sicherheit effizienter Produktionsprozesse und Premiumqualität „Made in Germany“. Proaktive Beratungs- und Service-Kompetenz sowie Flexibilität und Schnelligkeit in der Erfüllung der Kundenbedürfnisse sind dabei unser Maßstab.

INNOVATIONSKRAFT bedeutet für uns als zukunftsorientierten Systemanbieter die Verpflichtung, für unsere Kunden die beste und eine sinnvolle, intelligente und einfache Lösung zu entwickeln, die individuell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten ist. Denn unser Ansporn ist es, unseren Kunden sichere Lösungen zu entwickeln, die sie begeistern. Mit unserem breiten Produkt- und Dienstleistungsportfolio bieten wir ein umfassendes Angebot, das unkomplizierte und schnelle Lösungen hervorbringt. Auch unser Service ist deshalb auf die Nähe zum Kunden ausgerichtet.

EFFIZIENZ ist der treibende Wert in der Gestaltung unserer verfahrenstechnischen Prozesse. Damit diese einfacher, schneller und wirkungsvoller werden, setzen wir innovative Technologien und Produkte ein. Als Technologieführer legen wir auf die fortlaufende Verbesserung unseres Entwicklungs-Know-hows besonderen Wert, um unsere Vision von einer „abwasserfreien Zukunft“ Wirklichkeit werden zu lassen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Energieeffizienz unserer Vakuumdestillations-Systeme, damit wir unseren Kunden einen wirtschaftlichen Betrieb mit minimalen Kosten sicherstellen können.

Innovationskraft und Pioniergeist sind fest in unserer Philosophie verankert.

Sicherheit und Wirtschaftlichkeit

SICHERHEIT ist das wichtigste Bedürfnis unserer Kunden und hat verschiedene Bedeutungen. Zum einen legen unsere Kunden Wert auf Investitions- und Ertragssicherheit. Deshalb müssen unsere Leistungen von besonders hoher Qualität sein und einen klaren Nutzen stiften. Zum anderen will unser Kunde auf die zuverlässige Funktion unserer Systeme und Prozesse und eine objektive Beratung vertrauen, die ihm eine hohe Kostenersparnis sichern. Mit unserer Herstellergarantie „Made in Germany“ wollen wir einen aktiven Beitrag zur Sicherung unseres Standorts in Deutschland und zur Sicherung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter leisten.

WIRTSCHAFTLICHKEIT bedeutet für uns, mit energieeffizienten, multioptionalen und flexiblen Systemlösungen eine hohe Kostenersparnis für unsere Kunden sicher zu stellen. Deshalb sorgen wir dafür, dass sie von uns immer eine optimal auf ihre Bedürfnisse abgestimmte, innovative Lösung erhalten. Industrielle Standardlösungen in minderwertiger Qualität gibt es deshalb bei H2O nicht.

Mit Pioniergeist und dem Willen nach höchster Effizienz, forschen wir für unsere Kunden immer nach der besten und damit einfachsten und komfortabelsten Lösung. Damit wollen wir für unseren Kunden ein „Rundum-Sorglos-Paket“ bereitstellen, auf das er zu jeder Zeit mit Sicherheit vertrauen kann.

Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen

Als international tätiges und erfolgreiches Unternehmen verdanken wir unseren Erfolg einerseits unserer Technologieführerschaft und andererseits unserer werteorientierten Unternehmensführung.

In unserer auf Partnerschaftlichkeit ausgerichteten Unternehmenskultur achten wir stark auf die Pflege sozialer Beziehungen zu unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Vertrauen, Fairness und Respekt stehen dabei immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Partnern ist fest in unserem Wertesystem verankert. Wir alle haben die Verpflichtung diesem auch in Zukunft gerecht zu werden.

Für die wichtigsten Themen haben wir im Jahr 2018 einen Verhaltenskodex für unser Geschäftsleben zusammengestellt. Unsere H2O-Compliance umfasst die folgenden Schwerpunkte:

- Gesetzestreue
- Fairness
- Bestechung, Geschenke, sonstige Zuwendungen
- Steuern und Subventionen
- Handelsvorschriften
- Produktsicherheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Firmeneigentum und Geschäftsgeheimnisse
- Datenschutz
- Dokumentation von Geschäftsvorgängen
- Geltungsbereich, Umsetzung und Nachhaltigkeit

Die H2O-Compliance liegt in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Chinesisch vor und ist für jeden Mitarbeiter über den zentralen Änderungsnachweis abrufbar. Des Weiteren wurde das Dokument in ausgedruckter Form an alle Mitarbeiter ausgehändigt. Unsere Kunden und Geschäftspartner sowie Interessierte können das Dokument auf der H2O Webseite als PDF Dokument unter dem Menü-Punkt „Über uns“ kostenlos abrufen.



Verbände und Interessengruppen

Die Pflege unserer geschäftlichen Kontakte sowie die stetige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter ist für uns von besonderer Wichtigkeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind wir Partner verschiedener regionaler und auch internationaler Vereinigungen.

Dadurch bieten wir unseren Mitarbeitern ein kontinuierliches externes Fortbildungsangebot und gewährleisten zudem einen fachlichen Austausch innerhalb der unterschiedlichsten Branchen. Die Teilnahme an branchenspezifischen Fachtagungen, sowohl als Besucher, Referent aber auch als Aussteller, nehmen wir regelmäßig wahr und legen großen Wert auf den Austausch zu neuen Trends und Herausforderungen in unseren Zielmärkten.

Wir halten auch weiterhin immer wieder Ausschau nach interessanten Kooperationspartnern und freuen uns sehr, auch in Zukunft die geschäftlichen Beziehungen ausbauen und vor allem vertiefen zu können.

Eine Auswahl unserer aktuellen Verbänden und Interessengruppen:



Unser Weg zum Nachhaltigkeitsbericht

Wir, bei H2O, nehmen das Thema Nachhaltigkeit sehr ernst. Für die Erstellung unserer H2O Nachhaltigkeitsberichte haben wir im Jahr 2019 ein abteilungsübergreifendes Projektteam gebildet. Mit dem Fachwissen aus Geschäftsführung, Einkauf, Labor, Personal und Marketing erarbeitet das Team die inhaltliche und gestalterische Umsetzung.

Den ersten H2O Nachhaltigkeitsbericht haben wir über das Jahr 2018 veröffentlicht. Mittlerweile haben wir den dritten Bericht verfasst und können dabei stetig die Entwicklung unserer Vision und Ziele beobachten.

Bei der Erarbeitung des Berichts über das Jahr 2020 haben wir erneut angelehnt an die internationalen Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI) gearbeitet. Des Weiteren haben wir Themenschwerpunkte aufgenommen, die unsere Kunden und auch unsere Mitarbeiter an uns herangetragen haben.

Wir legen großen Wert darauf, die Zahlen, Daten und Fakten so transparent wie möglich für unsere Kunden, Partner und Mitarbeiter darzulegen. Denn nur so können wir auch kontinuierlich an Verbesserungen arbeiten.

Auch wenn das Berichtsjahr 2020 mit Sicherheit ein besonderes ist, können wir wichtige Erfolge bei der Zielerreichung verbuchen. Lesen Sie in unserem Bericht alles über neu getroffene Maßnahmen und unsere wichtigsten Schritte im Bereich Nachhaltigkeit.

So haben unsere Stakeholder* entschieden:

Ökonomie	Ökologie	Soziales
Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)	Wasser und Abwasser (GRI 303)	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI 403)
Indirekte ökonomische Auswirkungen (GRI 203)	Abfall (GRI 306)	Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (GRI 402)
	Energie (GRI 302)	Beschäftigung (GRI 401)

* Als H2O GmbH haben wir drei Gruppen als relevante Stakeholder definiert. Unsere Kunden, die Gemeinde Steinen sowie unsere Mitarbeiter, wurden zur Teilnahme an der Online-Umfrage eingeladen.

Ökonomie

Wirtschaftliche Leistung (GRI 201)

Managementansatz

Als inhabergeführtes Unternehmen ist es uns wichtig, nachhaltig zu wachsen, um unsere Vision der abwasserfreien Zukunft verwirklichen zu können. Dazu existieren verschiedene Stoßrichtungen und eine langfristige Wachstumsstrategie. Entscheidungen, wie beispielsweise unsere Jahresziele, werden von der Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Führungsteam abgestimmt. Dadurch transportieren wir unsere Strategie zu unseren Mitarbeitern, um so gemeinsam unsere Ziele erreichen zu können.

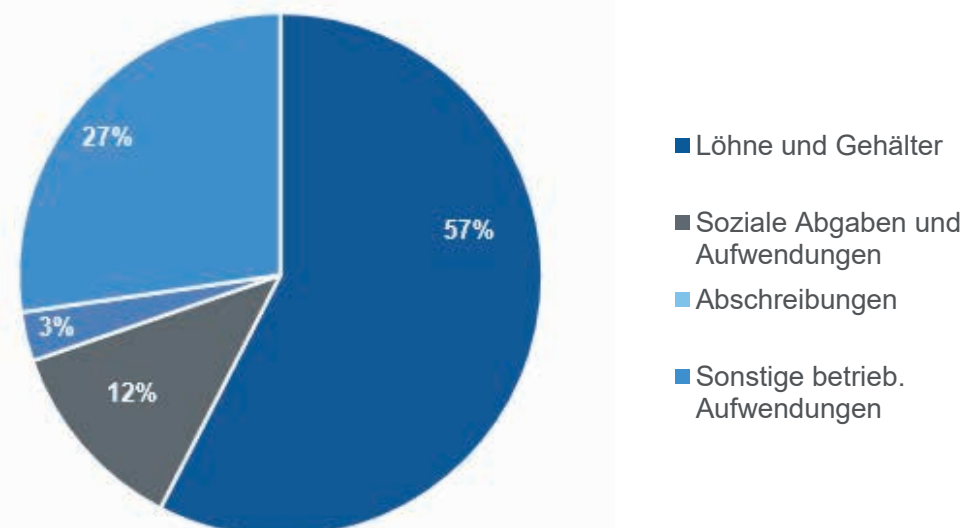
Das Krisenjahr 2020 hat auch uns, wie so viele andere Unternehmen weltweit, vor große Herausforderungen gestellt. Die in den vergangenen Jahren erarbeitete solide ökonomische Grundlage hat uns die notwendige Stabilität gegeben, um mit der gebotenen Umsicht erfolgreich durch die Krise zu steuern.

GRI 201-1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Im Frühjahr 2020 kam es durch die Corona-Pandemie bedingten weltweiten Unsicherheiten zu einem Einbruch der Konjunktur. Das hat sich negativ auf die Investitionsbereitschaft und die Auftragsvergaben ausgewirkt. Durch die verordneten Lockdowns und die Reise- und Hygienebeschränkungen kam es zusätzlich zu Schwierigkeiten insbesondere bei internationalen Geschäftsbeziehungen.

Aufwendungen aus operativer Betriebstätigkeit 2019:



Deshalb ist das Rohergebnis der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 Prozent, d.h. um 1,9 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro gesunken. Dem gegenüber standen Aufwendungen aus unserer Operativen Betriebstätigkeit von 9,5 Mio. Euro.

Davon sind 57 % auf Löhne und Gehälter angefallen, 12 % auf soziale Abgaben und Aufwendungen, 27 % für sonstige Aufwendungen und 3 % auf Abschreibungen. Um das Stammpersonal zu halten wurde situativ punktuell Kurzarbeit mit einem Volumen von 150 TEuro in Anspruch genommen.

Auf weitere Stützungsmaßnahmen wie beispielsweise Fördergelder, Stundungen, Coronahilfen, etc. hat die Gesellschaft nicht zurückgegriffen.

Insgesamt konnte durch die Sparanstrengungen im Jahr 2020 ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 1,7 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Damit ist die finanzielle Unabhängigkeit der Gesellschaft weiterhin gesichert und die auf das Ergebnis zu entrichtenden Steuern kommen dem Allgemeinwohl zu Gute.

Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen

GRI 201-2

Durch die anhaltende weltweite Corona-Pandemie sind die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Öffentlichkeit weitgehend in den Hintergrund geraten. Dennoch gab es im Jahr 2020 einige Entwicklungen in diesem Bereich, die vor allem auch auf uns einen enormen Einfluss haben.

Ein besonders wichtiger Faktor ist die Anpassung der Prämien auf den Kauf von Elektroautos. Im Zug der Pandemie wurde beschlossen, eine Erhöhung vorzunehmen, die zum Fortschritt in der E-Mobilität führen soll. Dank dieses Entscheids ist es uns leichter gefallen, unseren Fuhrpark um zwei weitere E-Autos zu erweitern.

Insgesamt gilt jedoch wie in 2019: wir betrachten den Klimawandel als Chance für unser Unternehmen. Denn Industrieunternehmen müssen sich auch weiterhin über ihre gesellschaftliche Verantwortung bewusst werden. Mit VACUDEST bieten wir ihnen die Möglichkeit dazu, die Ziele Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit miteinander zu vereinen und somit ihren Geldbeutel, aber noch viel wichtiger, unsere Umwelt zu schonen.



Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne

Die H2O bietet auf Grundlage der Versorgungsordnung der Gesellschaft eine betriebliche Altersvorsorge an. Dazu zahlt die H2O GmbH entweder auf Wunsch des Mitarbeiters in einen bestehenden Vertrag ein oder nimmt die anspruchsberechtigten Mitarbeiter nach Ablauf der Wartezeit von 6 Monaten in den bestehenden Firmen-Gruppenvertrag auf. Dieser Gruppenvertrag wurde bei einem Versicherer abgeschlossen. Die Einzahlung der Beiträge erfolgt monatlich.

Zusätzlich bietet die H2O all ihren Mitarbeitern bereits seit 2005 durch eine Einzahlung in die H2O Beteiligungsgesellschaft die Möglichkeit, sich am Produktivvermögen und damit auch am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Durch die Verzinsung des eingesetzten Kapitals, die sich auf stolze 9 % beläuft, bieten wir unseren Mitarbeitern eine attraktive Möglichkeit zur Geldanlage, um dadurch privat vorzusorgen. Gleichzeitig profitiert das Unternehmen, da es weniger Eigenkapital vom Finanzsektor aufnehmen muss und dadurch unabhängiger ist. Eine Win-Win Situation also für beide Seiten. Die Auszahlung der Renditen erfolgt immer jährlich.

Indirekte ökonomische Auswirkungen (GRI 203)

Managementansatz

Mit unseren VACUDEST Vakuumverdampfern leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Schutz unserer kostbaren Wasserressourcen, sondern bieten unseren Kunden auch eine wirtschaftliche Alternative zur industriellen Abwasserentsorgung und anderen Verfahren zur industriellen Wasseraufbereitung. Bei der effizienten industriellen Abwasseraufbereitung kommt es oftmals auf ein Verfahren an, das wirtschaftlich und nachhaltig zugleich ist. Mit unseren VACUDEST Vakuumverdampfern reduzieren wir die Kosten für die Abwasserentsorgung um bis zu 95 %. Dank minimaler Betriebskosten und geringstem Bedienungsaufwand lassen sich so erhebliche Einsparungen realisieren. So schonen unsere Kunden nicht nur die Umwelt, sondern auch ihren Geldbeutel.

Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen

In 2020 hat der Trend für das Bewusstsein einer nachhaltigen Lebensweise auch die Verbraucher immer mehr erreicht. Um wettbewerbsfähig zu bleiben ist es für Unternehmen aus diesem Grund wichtig nachhaltig zu produzieren, aber dabei die Kosten nicht aus dem Blick zu verlieren.



Durch unsere Anlagen können unsere Kunden nicht nur Frischwasserressourcen schonen, sondern auch erhebliche ökonomische Vorteile generieren. Verglichen mit der herkömmlichen Entsorgung des Industrieabwassers können unsere Kunden bis zu 100.000 Euro im Jahr einsparen, da beispielsweise Transportwege und -kosten der Abwässer für eine zentrale Aufbereitung entfallen. Durch den vollautomatischen Betrieb unserer Systeme können die Betriebskosten niedrig gehalten und teilweise durch die Einsparung des Frischwassers und der Kreislaufführung des Destillats kompensiert werden. So lassen sich in den meisten Investitionsbetrachtungen Amortisationszeiten von unter 2 Jahren erzielen.

Dank unserer klaren Innovationsleitlinien konnten wir auch in 2020 neue Produkte auf den Markt bringen, die unseren Kunden weitere erhebliche Vorteile hinsichtlich Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit liefern.

Mit unserer VACUDEST ZLD Technologie ist möglich noch mehr Industrieproduktionen abwasserfrei zu betreiben. Durch die nachgeschaltete Konzentrationsstufe kann der mittels Vakuumverdampfung gewonnene Rückstand ab sofort auf einen Restwassergehalt von lediglich 20 % reduziert werden. Für unsere Kunden bedeutet dies zum einen eine einfachere, kostengünstigere Entsorgung des Rückstands. Zum anderen kann je nach Beschaffenheit auch wichtiges ökonomisches Potential erzielt werden, beispielsweise durch die Gewinnung von Brennstoffen. Wie in all unseren Systemen stand auch bei der Entwicklung des VACUDEST ZLD immer das effiziente Energierecycling im Fokus. So profitieren unsere Kunden auch hier in hohen Maßen von niedrigen Kosten und einer nachhaltigen Abwasseraufbereitung.

Zusätzlich zu unserer neuen Technologie, bieten wir seit dem vergangenen Jahr eine individuelle Abwasserberatung an, um so weitere Einsparpotentiale aufzudecken.

Auf diese Weise konnten unsere Kunden im Berichtsjahr 2020 insgesamt circa 3.056.400 m³ Wasser aufbereiten. Betrachten wir die Anlagenleistungen, von der allerersten VACUDEST bis heute, so sind das rund 22.550.000 m³ Wasser. Verglichen mit den Gewässern in unserer Region, entspricht das in etwa der Größe des Titisees im Schwarzwald.

Unseren Kunden ein zuverlässiger Partner zu sein und unsere Frischwasserressourcen nachhaltig zu schonen – das ist unser Antrieb!

22.550.000 m³

Industrieabwasser wurden seit Beginn der VACUDEST Geschichte aufbereitet

Energie (GRI 302)

Managementansatz

Die Bedeutung des Schutzes von natürlichen Ressourcen steht bei uns an höchster Stelle. Dies spiegelt sich zum einen in unseren Produkten wider, zum anderen auch in der Ausrüstung unseres H2O Hauptsitzes in Steinen.

Unsere Kunden begleiten wir mit unseren energieeffizienten VACUDEST Vakuumverdampfern auf dem Weg in eine abwasserfreie Produktion. Um Energie zu sparen, setzen wir bereits seit 1986 auf das effiziente Verfahren der direkten Brüdenverdichtung. Das Industrieabwasser wird im Vakuumverdampfer unter leichtem Unterdruck verdampft. Dadurch sinkt die Siedetemperatur des Wassers. Der entstehende Wasserdampf wird im Brüdenverdichter, auch Vakuumpumpe genannt, auf Normaldruck verdichtet und dabei erhitzt. Die Energie des Wasserdampfes wird zurückgeführt, um das Abwasser zu verdampfen. Aufgrund des Energierecyclings wird keine zusätzliche Verdampfungsenergie mehr benötigt. Der Motor des Brüdenverdichters ist damit der einzige Energieverbraucher im Vakuumverdampfer. Damit hat die VACUDEST Vakuumverdampfung eine Energieeffizienz von bis zu 95 %.

Um diese Energieeffizienz nicht nur für unsere Kunden zu realisieren, sondern auch innerhalb unseres Büro- und Fertigungsbetriebs, haben wir auch an unserem Hauptsitz großen Wert auf die Schonung unserer Ressourcen gelegt und arbeiten kontinuierlich an der Reduzierung unseres Energieverbrauches.

GRI 302-1

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Unser Energieverbrauch umfasst Strom, im Wesentlichen für die Produktion sowie die Beleuchtung und die elektrischen Verbraucher im Büro, Gas – zum Heizen - und Kraftstoffe für die Fahrzeuge. Im Zuge unseres Neubaus (Fertigstellung in 2019) und der damit verbundenen Neugestaltung unserer Arbeitsplätze haben wir in unseren Leuchten ausschließlich sparsame LED-Lampen verwendet. Um zusätzlich Strom bei der Beleuchtung zu sparen, haben wir alle beleuchteten Bereiche mit Bewegungsmeldern ausgestattet. Außerdem halten wir unsere Mitarbeiter dazu an, ihren PC bei Arbeitsende immer auszuschalten und nicht im Standby-Modus laufen zu lassen.

Um Energie bei der Gebäudekühlung zu sparen, achten wir im Sommer außerdem auf die richtige Stellung unserer Jalousien, um ein zu starkes Aufheizen der Räume zu vermeiden. Dafür

fahren die Jalousien automatisch auf 45° Verschattung, um den Wärmeeintrag zu minimieren und um Kühlenergie zu sparen. Außerdem verfügt die automatische Lüftungsanlage über eine Bedarfsgerechte CO₂ Steuerung in den Räumen, sowie über Kreuzwärmetauscher zum Energie recyceln.

Mit der Fertigstellung unserer eigenen Photovoltaikanlage im März 2020 konnten wir im Berichtsjahr bereits große Erfolge erzielen. Bilanziell produzieren wir bereits ausreichend Strom, um unseren Betrieb zum Großteil zu versorgen. Aktuell besitzen wir keinen Stromspeicher, sodass wir den überschüssigen Strom einspeisen müssen. Aus diesem Grund ist es notwendig, vor allem über Nacht, weiteren Strom zuzukaufen. Dabei achten wir wie bereits in der Vergangenheit ausnahmslos auf die Nutzung von klimaneutralem Ökostrom.

Insgesamt haben wir im Jahr 2020 mit der Photovoltaikanlage 258.000 kWh Strom produziert, 97.000 kWh sind davon in den Betrieb unserer Produktionshalle gelaufen, 7.000 kWh in die Ladesäulen unseres E-Ladeparks und 154.000 kWh konnten wir einspeisen.

Im Vergleich zum Vorjahr 2019 ist unser Stromverbrauch auf 266.000 kWh gestiegen. Dies lässt sich vor allem durch das erhöhte Aufkommen von Probeläufen für größere Anlagenbaugrößen erklären. Außerdem haben wir unseren neuen Nachkonzentrator VACUDEST ZLD ausgiebig und in hohem Umfang getestet. Wie auch in den vorangegangenen Jahren, haben wir dazu allerdings ausschließlich Ökostrom eingekauft. Dadurch konnten wir im Vergleich gegenüber dem Bundesmix 112 t CO₂ einsparen.

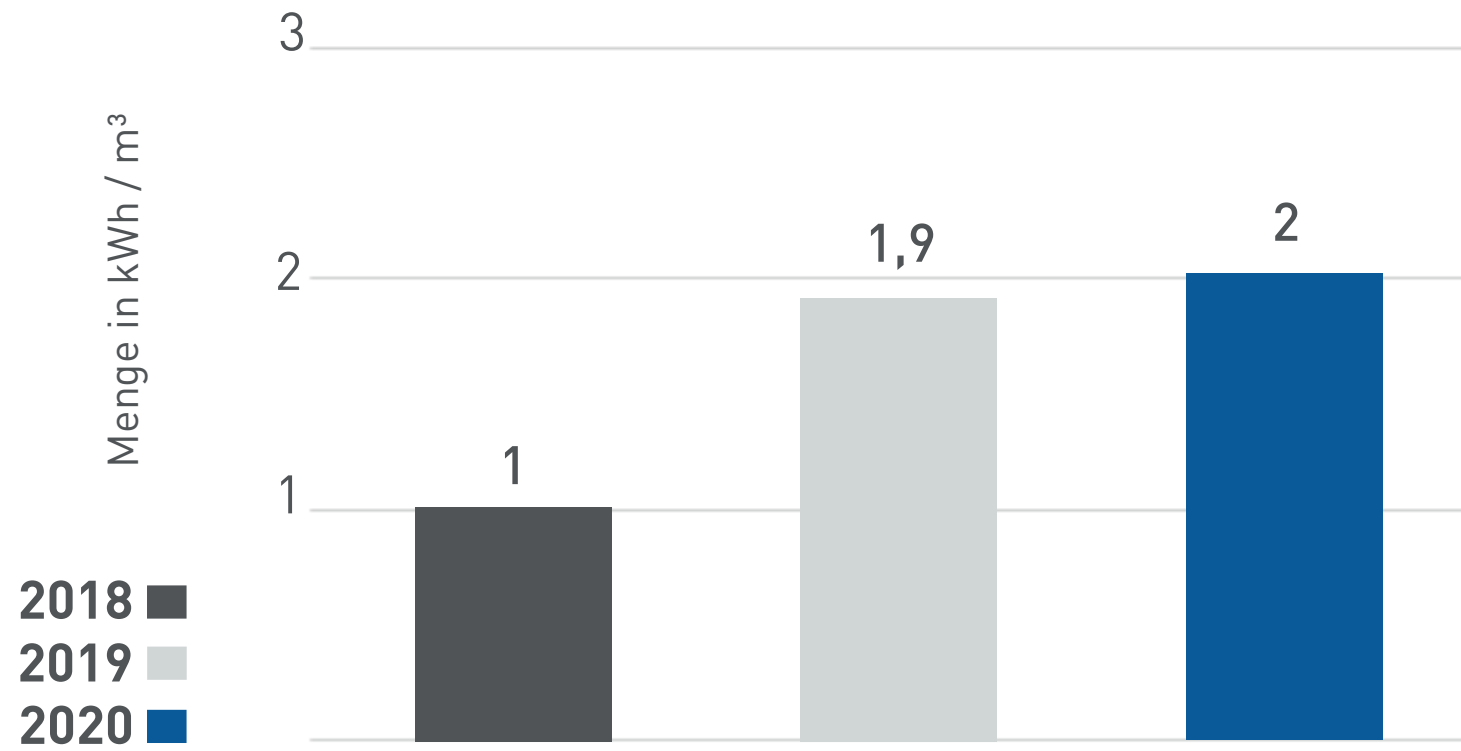
Der Gasverbrauch ist im Jahr 2020 auf 222.600 kWh gesunken, was einen CO₂-Ausstoß von 49 t zur Folge hat. Im Verhältnis zur geheizten Fläche bedeutet das einen Verbrauch von rund 65 kWh / m². Die im Berichtsjahr 2020 produzierten Anlagen bereiten pro Jahr etwa 126.000 m³ Wasser bei unseren Kunden auf. Damit wurden insgesamt rund 2 kWh Strom / m³ Aufbereitungsleistung eingesetzt.

ZIEL: Auch weiterhin ist es unser höchstes Ziel, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu produzieren. Dazu möchten wir jedes Jahr 10 % CO₂ einsparen. Des Weiteren arbeiten wir im Jahr 2021 daran, einen ausreichenden Stromspeicher für unsere Photovoltaikanlage zu installieren. Dadurch wird es uns möglich sein, den Betrieb fast vollständig ohne zugekauften Strom aufrecht zu erhalten.

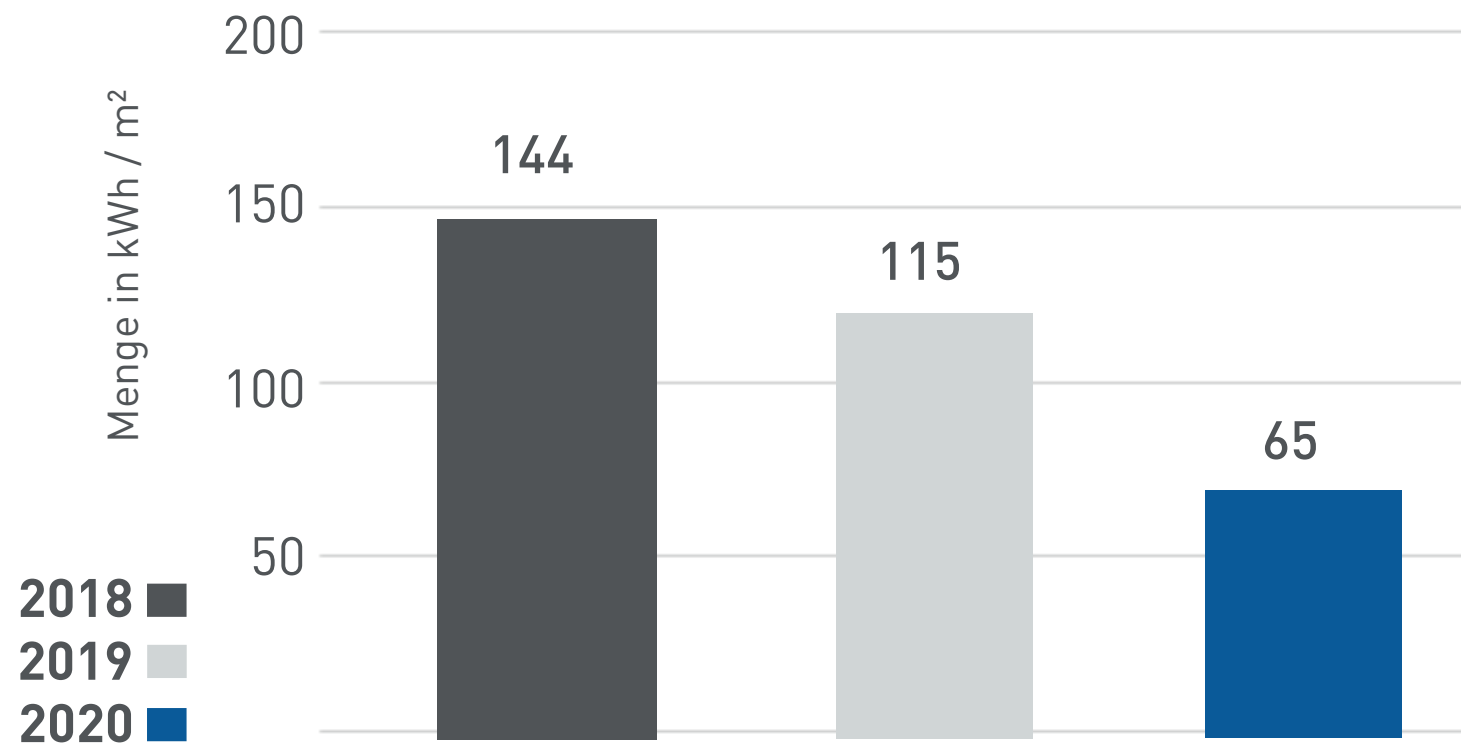


Der VACUDEST ZLD wurde im Berichtsjahr 2020 auf Herz in Nieren getestet und ermöglicht ab sofort noch mehr Kunden den Weg in eine abwasserfreie Zukunft.

Stromverbrauch im Verhältnis zur Aufbereitungsleistung



Gasverbrauch im Verhältnis zur geheizten Betriebsfläche



Unser Erweiterungsbau am Hauptsitz in Steinen ist im Jahr 2020 durch die Installation einer Photovoltaikanlage vervollständigt worden. Dadurch ist es uns zukünftig möglich, eigenen Strom zu produzieren und unseren Betrieb größtenteils selbstständig damit zu versorgen.

Energieverbrauch außerhalb der Organisation

Einen verträglichen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen zählt für uns als H2O GmbH zu den wichtigsten Zielen. Wir versuchen den Energieverbrauch nicht nur innerhalb unserer Organisation, sondern auch außerhalb so nachhaltig wie möglich zu halten.

Als internationales Unternehmen ist es für uns wichtig, weltweit aktiv zu sein und dazu zählt eine oftmals große Anzahl an Reisetätigkeiten. Diese werden mit folgenden Transportmitteln absolviert:

- PKW & leichte Nutzfahrzeuge (H2O-Pool, Service- und Vertriebsaußendienst)
- Bahn
- Flugzeug

In diesem Berichtsjahr lag jedoch eine besondere Situation vor, die sich vor allem in diesem Themenbereich deutlich bemerkbar macht.

Durch die Corona-Pandemie hat sich die Reisetätigkeit unsere Mitarbeiter seit März 2020 auf ein Minimum gesenkt. Aufgrund von Reisebeschränkungen und zum Schutz unserer Mitarbeiter, wurden Reisen lediglich nach Absprache und nur noch in äußerst wichtigen Fällen vorgenommen, wie beispielsweise die Inbetriebnahme eines Systems vor Ort bei unseren Kunden.

Im Jahr 2020 haben wir die Digitalisierung unserer Prozesse in hohem Maße ausgebaut und beschleunigt. Projekte, die für einen späteren Zeitraum geplant waren, wurden zeitnah durch kleine Projektteams umgesetzt.

Ein Beispiel dafür ist die Durchsetzung von Mobile-Office für unsere Mitarbeiter. Hierzu haben wir bereits in 2019 mit einer Testphase gestartet. Die Umsetzung wurde im März 2020 für alle Bereiche (ausgenommen Produktion und Labor) realisiert. Des Weiteren konnten zahlreiche Reisen durch die Einführung eines Videokonferenz-Tools adäquat ersetzt werden. (Auf Seite 38 erhalten Sie weitere Informationen zu unserem Vorgehen während der Corona Pandemie). Wie sich die Pandemie auf unseren CO₂ Ausstoß durch Reisen ausgewirkt hat sehen Sie hier.

PKW & leichte Nutzfahrzeuge:

Insgesamt zählen im Berichtsjahr 34 Fahrzeuge zum Fuhrpark der H2O GmbH. 16 PKW und 18 leichte Nutzfahrzeuge. Die Nutzfahrzeuge werden von unseren Servicetechnikern zum Einsatz bei Kunden vor Ort genutzt. Das Auto ist mit den wichtigsten Werkzeugen und Ersatzteilen ausgestattet und ist somit immer einsatzbereit. Die Service-Außendienstmitarbeiter sind mit den Fahrzeugen deutschlandweit und in den direkten Nachbarländern im Einsatz.

Ein Teil der PKWs wird fest von den Vertriebsaußendienst-Mitarbeitern genutzt. Die Fahrzeuge werden zur Anreise bei Kunden oder am Firmenhauptsitz in Steinen, aber auch für private Zwecke genutzt.

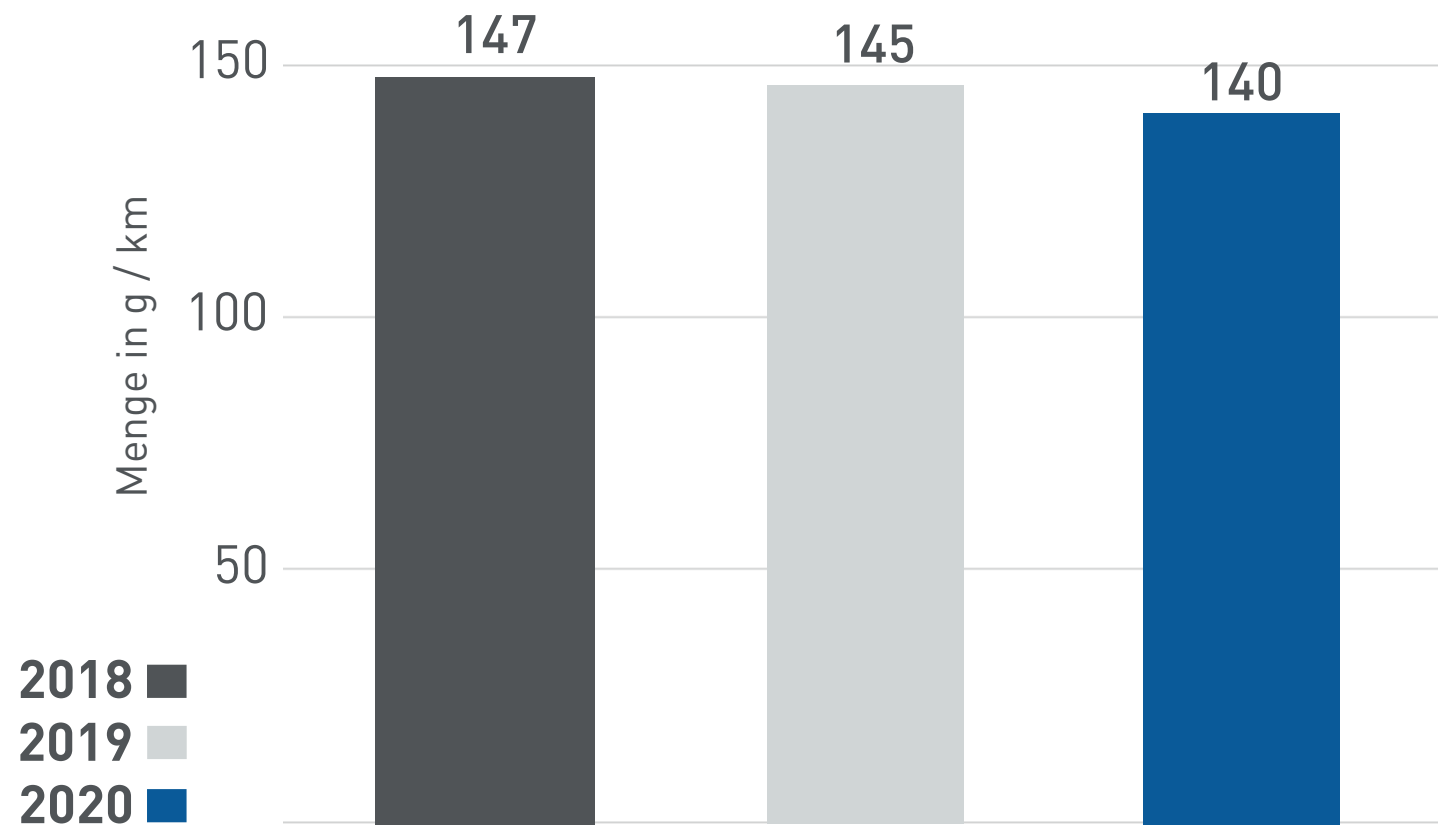
Die übrigen PKWs stehen den Mitarbeitern am Hauptstandort Steinen zur Verfügung. Hiermit werden Fahrten zu Messen, Kundenbesuchen, Flughafentransporte für Kunden und weitere dienstlich zu bestreitende Fahrten erledigt. Im vergangenen Jahr wurde mit allen Autos eine Strecke von insgesamt rund 763.000 km zurückgelegt. Errechnet auf den einzelnen CO₂ Wert, der für jedes Fahrzeugmodell in den Fahrzeugscheinen festgeschrieben ist, ergibt sich ein Verbrauch von rund 113 t CO₂ im Berichtsjahr 2020. Die Reisebeschränkungen 2020 bestanden in der Regel nicht für Innerdeutsche Reisen sowie Geschäftsreisen. Wartungen, Reparaturen und andere notwendige Serviceeinsätze konnten daher auch in der Pandemie-Zeit von unseren Außendienstmitarbeitern vorgenommen werden.

Im Jahr 2020 haben wir außerdem bereits zwei weitere E-Autos für den H2O Fuhrpark angeschafft und sind unserem Ziel einer nachhaltigen H2O-Flotte wieder einen großen Schritt nähergekommen.

Festzuhalten bleibt, dass wir bei der Betrachtung des CO₂ Ausstoßes pro gefahrenen Kilometer wie im vergangenen Jahr eine positive Tendenz erkennen können. Durch den Austausch des bestehenden Fuhrparks durch weitere E-Autos, werden wir damit auch zukünftig eine positive Entwicklung erreichen können.



CO₂ Ausstoß durch den gesamten H2O Fuhrpark im Verhältnis zu den zurückgelegten Kilometern



Bahn:

Wir konnten auch im Jahr 2020 wieder auf die Analyseergebnisse der Deutschen Bahn zurückgreifen und so unsere Umweltbilanz im Bereich Bahnreisen einsehen. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr lediglich vier Fahrten mit der Deutschen Bahn zurückgelegt. Die Anzahl der Kilometer beläuft sich dabei auf rund 440 km.

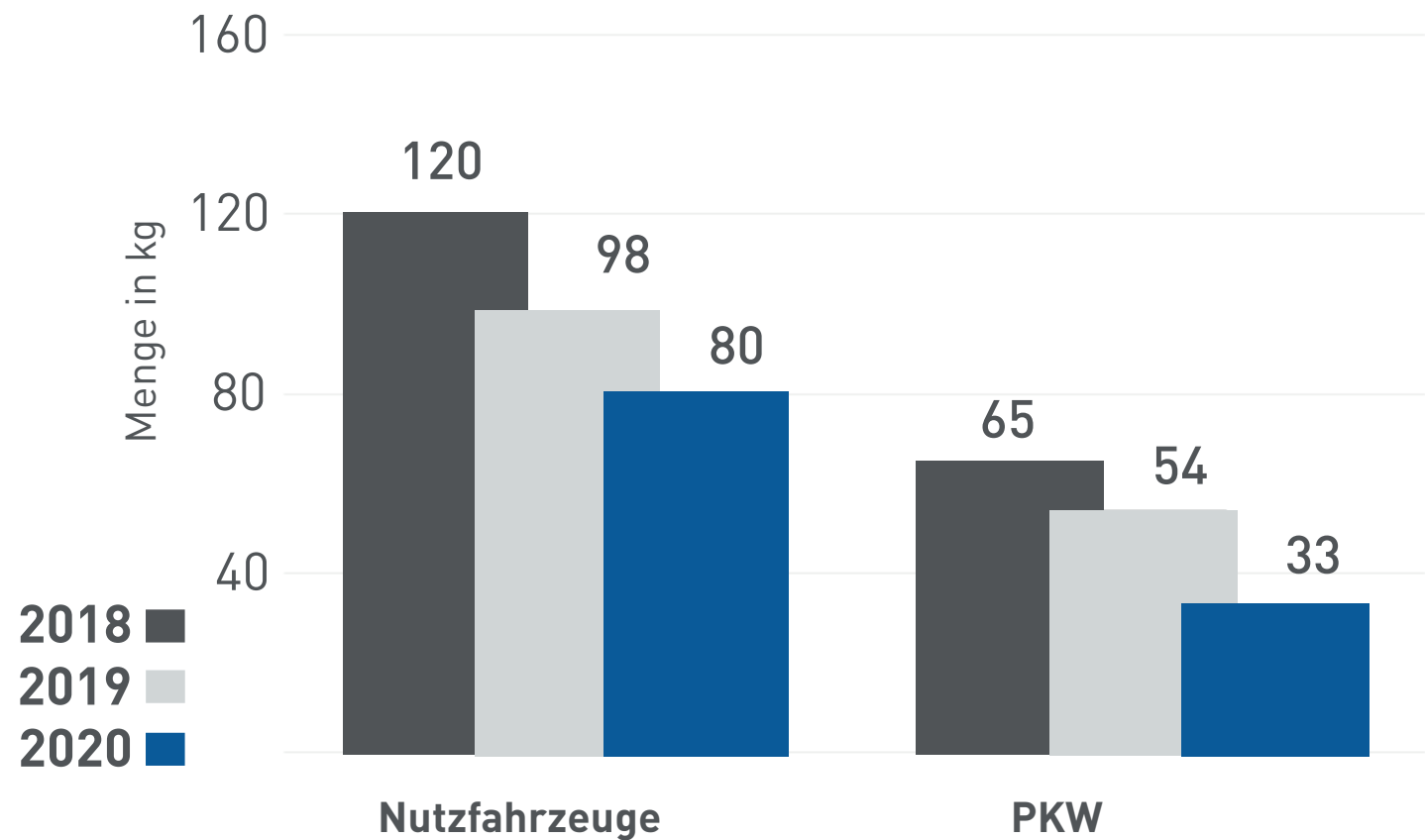
Mit dem bahn.business-Programm sind wir dabei vollständig CO₂ neutral unterwegs gewesen. Die Bahn vermeidet direkte Emissionen und kompensiert indirekte Emissionen.

So haben wir auch in 2020 eine erneute Einsparung von rund 0,3 t CO₂* erzielen können.

CO₂-Ersparnis 2019**:
0,3 t

CO₂-Ersparnis 2020**:
0,3 t

CO₂ Ausstoß durch den H2O Fuhrpark im Vergleich



Flugzeug:

Als international tätiges Unternehmen versorgen wir unsere Kunden in über 50 Ländern mit unseren VACUDEST Vakuumverdampfern und helfen ihnen auf dem Weg in eine abwasserfreie Produktion. Dafür sind unsere Vertriebs- und Servicemitarbeiter regelmäßig unterwegs und betreuen Interessenten und Kunden vor Ort.

Da dies im Jahr 2020 nicht möglich war, konnten wir unseren CO₂ Ausstoß im Vergleich zum Vorjahr um eine außerordentlich große Menge senken.

Für die durch das Reisetool gebuchten Flugreisen liegen uns für 2020 die Daten aller Inlandsflüge sowie Kontinental- und Interkontinentalreisen vor.

Während im Jahr 2019 insgesamt rund 146 t CO₂ durch Flugreisen ausgestoßen wurden, waren es im Berichtszeitraum 2020 nur rund 13 t CO₂.

Schlüsselt man das ganze wie im Vorjahr hinsichtlich Wartungseinsätzen, Kundenbesuchen und Anreise zu unserer ausländischen Niederlassung in China auf, so lässt sich festhalten, dass für

*Angabe DB: Gegenüber Geschäftsreisen mit dem PKW (Annahme: Bahnfahrten und PKW-Fahrten sind identisch; Auslastung 1 Person; Diesel EURO 5 – Quelle: UmweltMobilCheck)

** ohne die Berücksichtigung von Rail & Fly Tickets

Wartungsreisen ein CO₂ Ausstoß von 10 t zu verbuchen ist. Kundenbesuche verursachen einen Wert von 3 t CO₂. Reisen zu unserer Niederlassung in China haben 2020 nicht stattgefunden und nehmen daher keinen Einfluss.

Insgesamt lässt sich sagen, dass wir die Reduzierung um 133 t CO₂ auf die Pandemie-Lage zurückführen müssen. Wir gehen davon aus, dass der Regelbetrieb wieder zu einem höheren Reiseaufkommen führen wird.

Unser Vorhaben, die Reisebuchungen über die Travel Arranger zu zentralisieren sind wir im Jahr 2020 durch die geringen Buchungen nähergekommen. Wir werden hier auch im kommenden Jahr weitere und wichtige Schritte gehen.

CO₂ Verbrauch durch Arbeitswege mit dem Auto

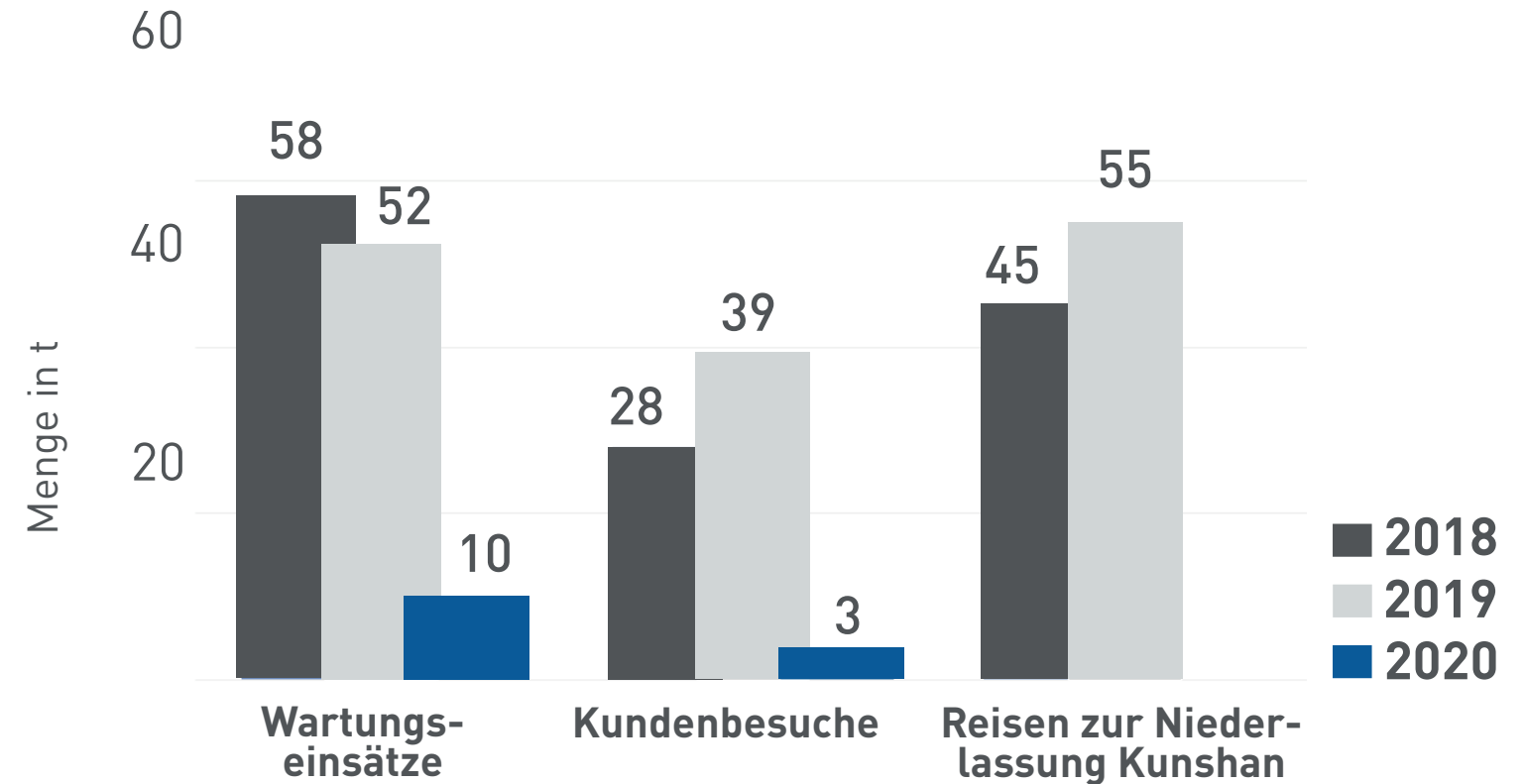
Erstmals haben wir uns in diesem Jahr auch mit den Arbeitswegen unserer Mitarbeiter befasst. Die H2O GmbH ist in einer ländlichen Region gelegen. Zwar ist der Standort durch die Nähe zum Bahnhof sehr gut an das öffentliche Verkehrsnetz mit regelmäßiger Frequentierung angeschlossen, aber viele Mitarbeiter wohnen abseits der zentralen Bahnstecke in den umliegenden Dörfern. Da die Firma von dort aus mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nur schwer bzw. mit großem Zeitaufwand zu erreichen ist, sind viele Mitarbeiter auf das Auto angewiesen, um zur Arbeit zu kommen.

Zukünftig möchten wir den CO₂-Ausstoß, der durch Arbeitswege entsteht, auch in unsere Betrachtung mit aufnehmen. Momentan haben wir noch keine solide Datenbasis und können nur auf Schätzungen zurückgreifen. Betrachten wir hierbei aber die Mitarbeiter, die täglich mit dem Auto zur Arbeit fahren, kommen wir auf einen CO₂-Ausstoß von rund 45 t pro Jahr. Um die Bereitschaft zu erhöhen beispielsweise mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, haben wir im Zuge des Neubaus einen großen überdachten Fahrradstellplatz gebaut. Außerdem möchten wir unsere Mitarbeiter, die ein E-Auto besitzen unterstützen, indem wir Ihnen an unserem firmeneigenen Ladepark das kostenlose Aufladen ihres Fahrzeuges mit klimaneutralem Ökostrom ermöglichen.

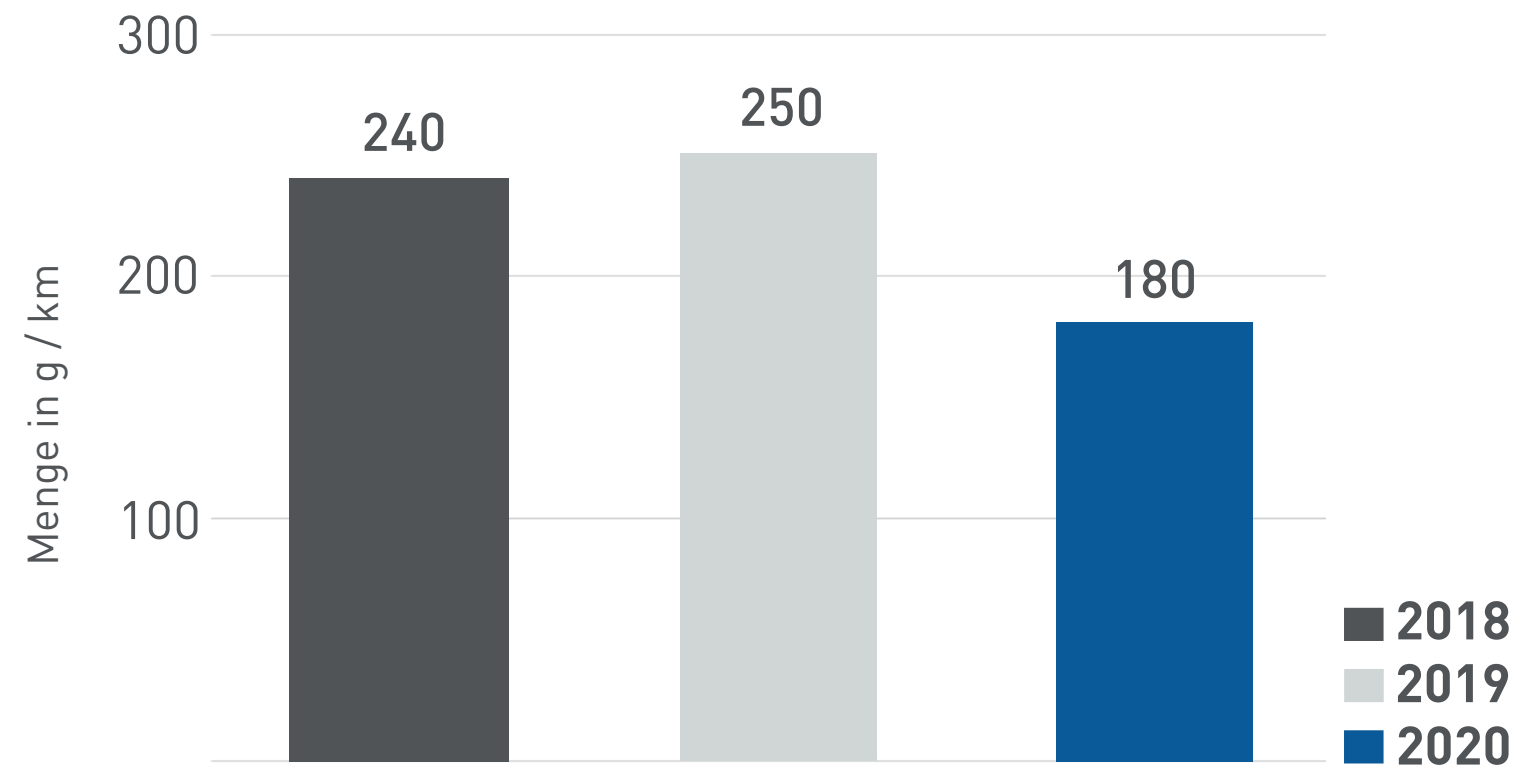
Der Einfluss durch die die Nutzung von Mobile Office im Jahr 2020 hat sicherlich zusätzlich zu einer Minderung des CO₂-Ausstoßes geführt, da dadurch Anfahrtswege mit dem Auto weggefallen sind. Schätzt man, dass alle Mitarbeiter mit Büro-Arbeitsplätzen, die mit dem Auto zu Arbeit kommen nur 2 Tage pro Monat Zuhause arbeiten, würde man schon auf eine Einsparung von rund 5 t CO₂ pro Jahr kommen. Bei einem großflächigen Einsatz von mobilem Arbeiten muss man allerdings auch immer die Vor- und Nachteile für die Mitarbeiter und das Unternehmen abwägen. Hier werden wir zukünftig vermehrt die Möglichkeiten prüfen.

ZIEL: Auch wenn wir uns darüber bewusst sind, dass die Reisen unserer Mitarbeiter im Jahr 2021 voraussichtlich wieder ansteigen werden, möchten wir uns das Ziel setzen, vermehrt über Alternativen nachzudenken. Durch die Etablierung der Videosoftware und den positiven Erfahrungen, die wir damit sammeln konnten, soll auch zukünftig bewusster überlegt werden, welche Reisen notwendig sind und an welcher Stelle eine Videokonferenz möglich ist. Des Weiteren haben wir 2020 eine Lieferanten-Umfrage gestartet, durch die es uns zukünftig möglich sein soll, auch diesen CO₂-Verbrauch mit unsere Berechnungen einfließen zu lassen.

CO₂ Ausstoß durch Flugreisen im Vergleich



CO₂ Ausstoß aller Flugreisen im Verhältnis zu den zurückgelegten Kilometern



Bei den Flugreisen konnten wir unseren CO₂ Ausstoß in dem Ausnahmejahr 2020 enorm verbessern. Die meisten Reisen wurden für Wartungseinsätze bei Kunden getätigt. Es gab nur wenige Kundenbesuche und keine Besuche unserer chinesischen Niederlassung.



Wasser und Abwasser (GRI 303)

Managementansatz

Seit unserer Gründung 1999 verfolgen wir die Vision einer abwasserfreien Zukunft und bieten unseren Kunden Lösungen für die Realisierung einer abwasserfreien Produktion. Dabei gehören wir zu den weltweit erfahrensten Experten in der nachhaltigen industriellen Abwasserbehandlung. Aus diesem Grund liegt es uns besonders am Herzen mit gutem Beispiel voran zu gehen und auch an unseren Standorten möglichst nachhaltig mit der Ressource Wasser umzugehen.

Unsere eigene Produktion ist bereits vollständig abwasserfrei. Wir setzen Frischwasser zum einen als Gebrauchswasser, sprich für die Kaffeemaschinen, die Wasserspender sowie für die Spülmaschinen in unseren Mitarbeiterküchen und den Hygienebereichen ein. Zum anderen wird Frischwasser für den Fertigungsprozess benötigt. Hierbei ist der Bedarf für das Labor (Spülmaschine) und für den Probelauf der Neuanlagen zu nennen.

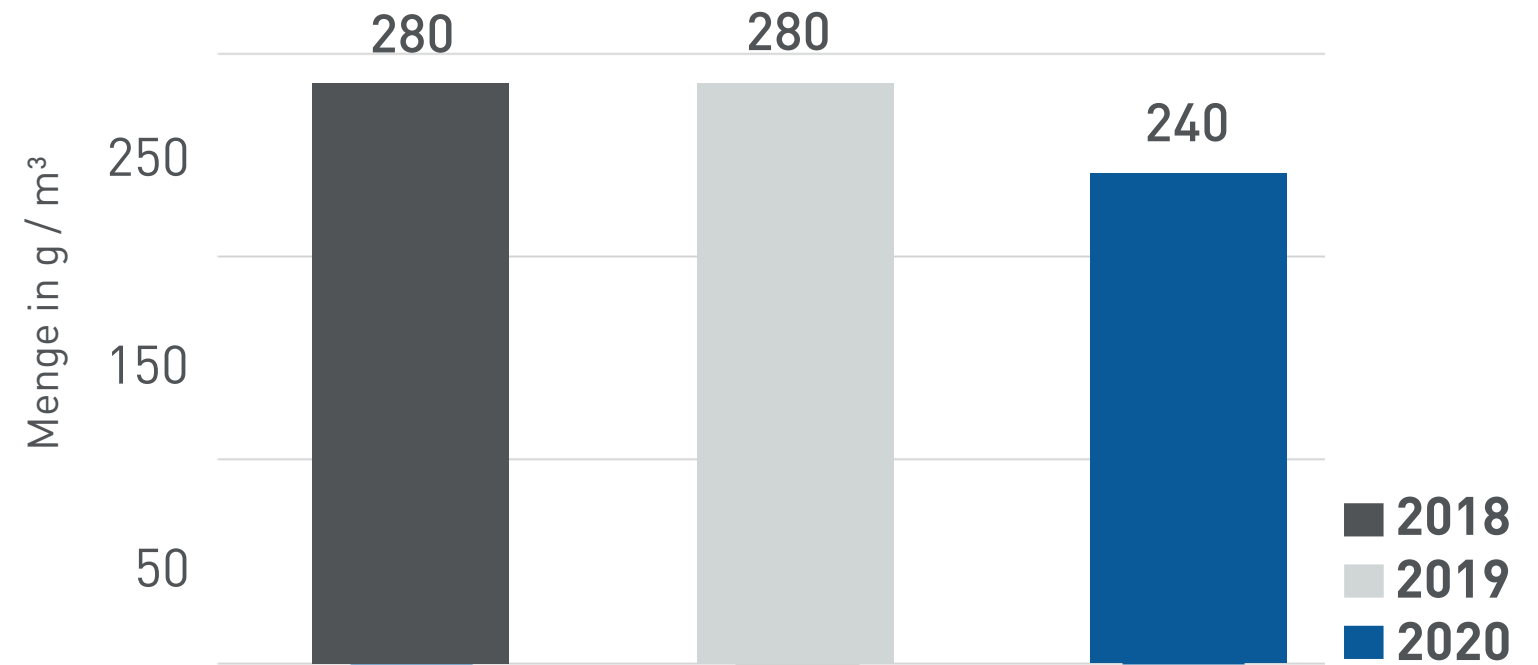
GRI 303-3 - 5

Wasserentnahme, -rückführung und -verbrauch

Im Jahr 2020 haben wir insgesamt 758 m³ Frischwasser verbraucht. Davon etwa 123 m³ für den Wasserkreislauf des Technikums. Dieser ist vollständig abwasserfrei, da das Wasser über eine VACUDEST aufbereitet wird. Das dabei entstehende Konzentrat, das heißt Stoffe, die nicht aufbereitet werden können, werden über den lokalen Entsorgungsdienstleister fachgerecht entsorgt.

Für die Kühlung des Gebäudes hat die H2O GmbH im Berichtsjahr insgesamt rund 34.000 m³ Grundwasser entnommen und verlustfrei mit einer Temperaturspreizung von 2 K wieder zurückgeführt. Durch diese Vorgehensweise haben wir im Vergleich zum Einsatz von herkömmlichen Klimageräten rund 8 t CO₂ eingespart. Im Vergleich zu 2019 wurden im Schnitt 1/3 mehr Grundwasser entnommen. Da der bundesweite Strommix jedoch grüner geworden ist, hat sich der Emissionsfaktor reduziert. Das hat Einfluss auf unsere errechneten Einsparungen genommen.

CO₂ Einsparung pro verbrauchter Frischwassermenge



Betrachtet man die Einsparungen auf die entnommene Frischwassermenge, so konnten wir den Wert in 2020 leider nicht halten. Der erhöhte Verbrauch für unsere Grundwasserkühlung ist auf die vergrößerte Nutzfläche zurückzuführen.

ZIEL: Durch den Einsatz von Perlatoren an Wasserhähnen kann der Wasserverbrauch im Bereich der Handwaschbecken um 50 % gesenkt werden. Bedingt durch die Pandemie wird längeres und öfteres Händewaschen verlangt, so dass wir hier ein großes Einsparungspotential sehen. Ziel: Perlatoren an allen Wasserhähnen.

Die H2O-Recyclingstrategie schafft Mehrwert

Schon gewusst?

Für mehr Transparenz bei den Themen Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz haben wir die H2O-Recyclingstrategie entwickelt.

Diese bietet unseren Kunden eine Handlungsempfehlung für die notwendigen Schritte „nach der VACUDEST“. Sollte die Anlage das Ende ihres Lebenszyklus erreicht haben, stellt sich die Frage nach der richtigen Entsorgung. Unsere Recyclingstrategie hilft dabei, alle Bestandteile der VACUDEST möglichst ressourcenschonend und wirtschaftlich recyceln zu können. Sie enthält dazu sowohl eine genaue Aufschlüsselung der verschiedenen Wertstoffe, die in der VACUDEST verbaut sind, als auch eine Handlungsanweisung, für eine fachgerechte Entsorgung.

Denn bis zu 99 % der verwendeten Materialien sind recyclebar!

Sie haben Fragen zu unserer H2O-Recyclingstrategie? Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Abfall (GRI 306)

Managementansatz

Als Unternehmen sind wir uns der Verantwortung unserer Umwelt gegenüber bewusst und sind stetig bestrebt die Abfälle so gut wie möglich zu minimieren. Dies versuchen wir beispielsweise durch einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Arbeitsmitteln zu erreichen. Durch unsere Lean-Management Strategie an den Büro- sowie Produktionsarbeitsplätzen möchten wir Ressourcen optimal nutzen und deren Verschwendung vermeiden. Bereits im Jahr 2014 haben wir im Zuge dessen ein Dokumentenmanagementsystem integriert und arbeiten heute weitestgehend papierlos.

Auch das Trennen unserer anderen betrieblich bedingten Abfälle nimmt einen hohen Stellenwert ein und wird regelmäßig nachgehalten. So haben wir im Jahr 2018 noch Optimierungspotenzial bei der Mülltrennung festgestellt und werden nun beispielweise damit beginnen zentrale Batteriesammler anzubringen.

Wir haben mehrere Wasserspender im Unternehmen. Jeder Mitarbeiter erhält an seinem ersten Arbeitstag eine eigene Glasflasche, die er auffüllen kann. Unsere restlichen Softgetränke werden in Glasflaschen geliefert. Außerdem stellen wir unseren Mitarbeitern in unseren Küchen Geschirr zur Verfügung, sodass niemand beispielsweise beim Mittagessen auf Plastikgeschirr zurückgreifen muss.

Beim Versand unserer Teile verwenden wir das Füllmaterial, das wir von unseren Lieferanten bekommen, weiter. Somit vermeiden wir Abfall und sparen zusätzlich auch noch Kosten.

Abfall nach Art und Entsorgungsmethode

Für die Entsorgung unserer betrieblich anfallenden Abfälle arbeiten wir mit einem lokalen Entsorgungsdienstleister zusammen. Im Berichtsjahr 2020 sind verschiedenste Arten von Abfällen zusammengetragen worden.

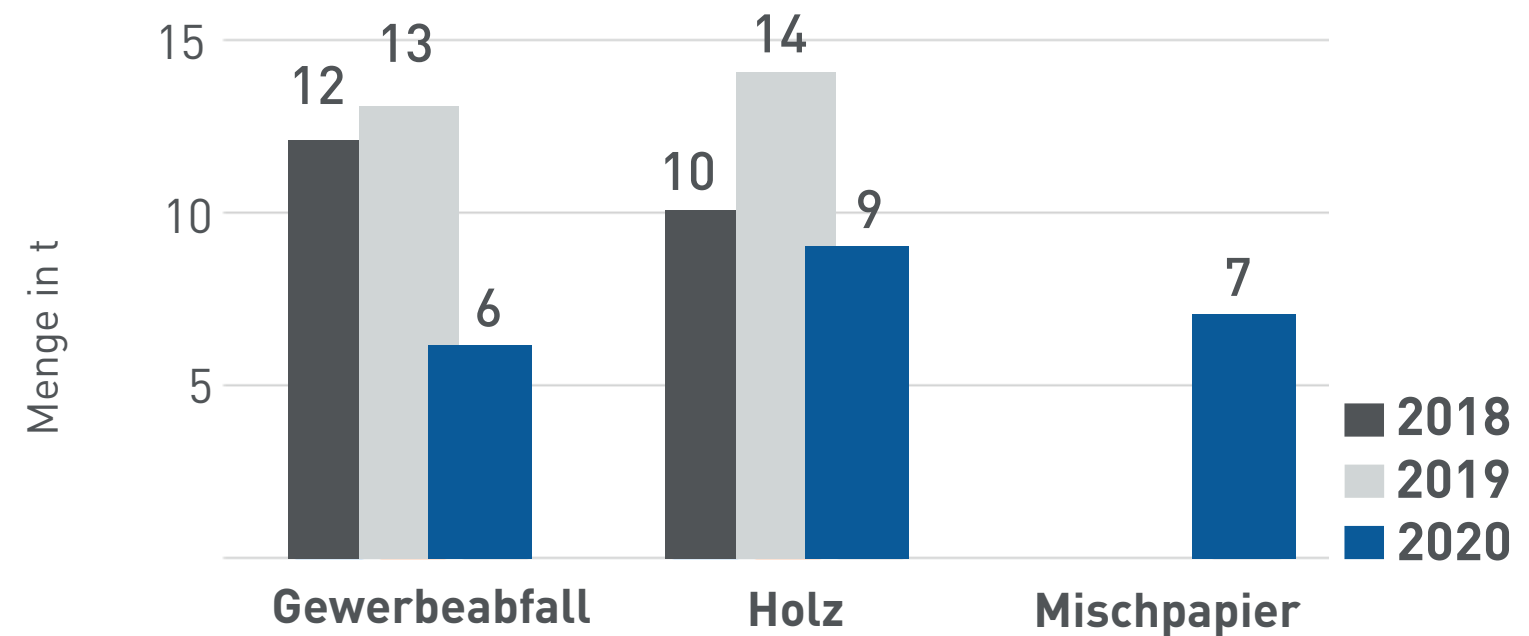
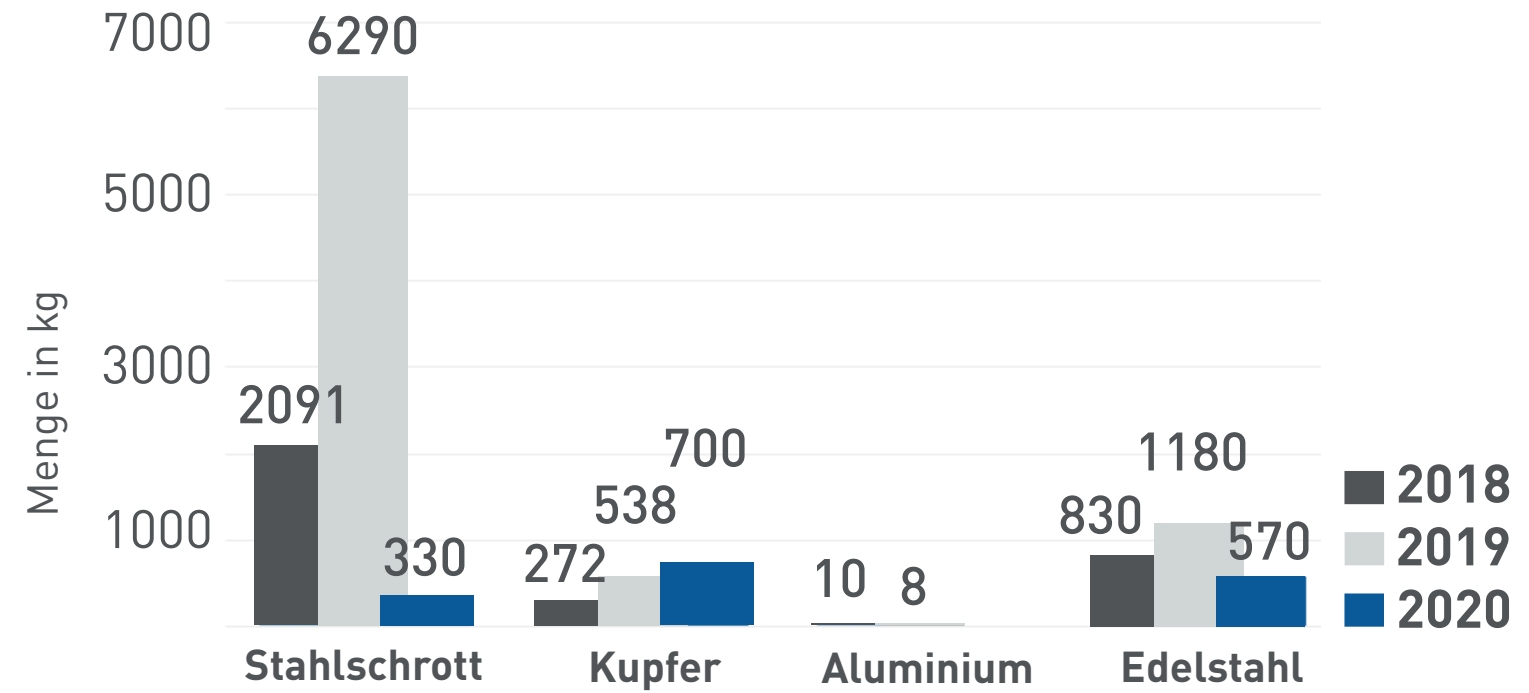
Es sind insgesamt 6 t Gewerbeabfall und 9 t Holz angefallen. Diese Abfälle werden zur Energieerzeugung durch Verbrennung genutzt. Dabei handelt es sich um das Standardverfahren des Entsorgungsdienstleisters. Des Weiteren wurden 7 t Mischpapier, hauptsächlich Kartonagen unserer Warenlieferungen, über das Entsorgungsunternehmen recycelt.

Des Weiteren wurden 570 kg Edelstahl, 700 kg Kupfer (aus Elektrokabeln) und 330 kg Stahl (aus Umbaumaßnahmen, Regalen etc.) über den Dienstleister entsorgt und recycelt.

Des Weiteren nutzen wir für gebrauchte Küvetten und Laborreagenzien das angebotene Rücknahmesystem unseres Lieferanten. Dafür haben wir zuletzt bereits eine Urkunde für nachhaltiges Handeln von unserem Lieferanten bekommen. Denn auf diese Weise tragen wir dazu bei, dass eine Verwertungsrouten von über 75 % erreicht wird.

GRI 306-2

Recyclingmengen im Jahresvergleich



ZIEL: Unser Ziel, die Mülltrennung auch innerhalb der Büros umzusetzen konnten wir zum heutigen Zeitpunkt leider noch nicht erfüllen. Es gibt zum aktuellen Zeitpunkt jedoch weitere Gespräche, die sich hauptsächlich mit der Problematik der Lagerung sowie der Abholung der „gelben Säcke“ beschäftigen. Wir werden das Ziel weiterhin verfolgen und möchten es so schnell wie möglich umsetzen.

Austritt und Transport schädlicher / gefährlicher Substanzen

GRI 306-3 & 4

Der Austritt schädlicher Substanzen sowie der Transport gefährlicher Abfälle fallen in den H20-Produktionsprozessen nicht an.

Soziales

Beschäftigung (GRI 401)

Managementansatz

Insbesondere in Zeiten von Fachkräftemangel sehen wir unsere Mitarbeiter als einen zentralen Baustein für unseren Unternehmenserfolg. Gute Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten ist für uns von großer Bedeutung. Wir sehen die Mitarbeiter als eine der wichtigsten Ressourcen eines Unternehmens an und wir möchten ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Dazu zählen für uns ebenso ein faires, marktgerechtes Gehalt sowie eine gezielte, stärkenorientierte Personalentwicklung und Karriereplanung. Für uns ist es selbstverständlich die Mitarbeiter am gemeinsam erarbeiteten Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Die Corona-Pandemie sehen wir als Chance zur Beschleunigung der Digitalisierung, die wir nutzen können, um unsere Arbeitsplätze flexibler zu gestalten. Insbesondere die Nutzung von Mobile-Office bietet vielen Mitarbeitern eine Entlastung, wenn dadurch beispielsweise längere Anfahrtswege wegfallen. Durch das Angebot von Teilzeitarbeitsplätzen und flexiblen Arbeitszeiten mit Gleitzeitregelung passen wir uns an die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter und des Unternehmens an. So konnten wir beispielsweise in 2020 zu Beginn der Corona-Krise flexibel auf die dadurch hervorgerufenen Störungen mit dem Abbau von Gleitzeitkonten reagieren.

Als weiteres Instrument zur Flexibilisierung im Corona-Krisenjahr 2020 haben wir unseren Mitarbeitern außerdem die Möglichkeit geboten, bis zu 100 % Ihrer Bonuszahlung für den Unternehmenserfolg gegen zusätzliche Urlaubstage einzutauschen.

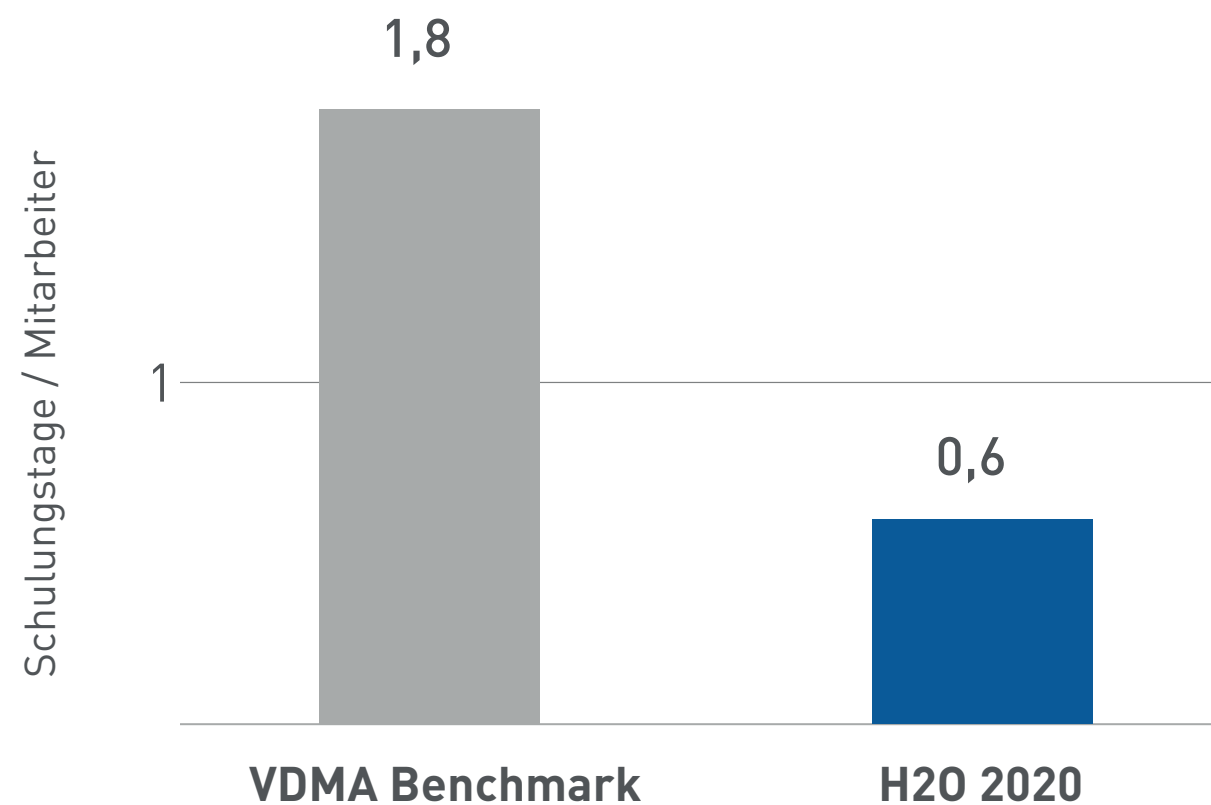
Um den Einsatz aller Mitarbeiter während des außergewöhnlichen und sehr anspruchsvollen Jahres 2020 zu honorieren, haben wir an alle Beschäftigten im Dezember eine zusätzliche Corona-Prämie ausgezahlt.

Qualifizierte, gut ausgebildete Mitarbeiter stellen für uns einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Deshalb haben wir uns auch dazu entschlossen trotz der Corona-Krise unsere duale Ausbildung wie ursprünglich geplant fortzusetzen und jungen Menschen weiterhin bei uns die Möglichkeit zu einem Start ins Berufsleben zu bieten. Auf diese Weise ziehen wir regelmäßig unsere eigenen Fachkräfte nach, die dann im Laufe ihres Berufslebens bei uns auch eine Experten- oder Führungslaufbahn einschlagen können.

Die Durchführung von internen und externen Schulungs-Präsenzveranstaltungen hat in 2020, besonders im Frühling während des Lockdowns und ab Herbst, nachdem die Corona-Fallzahlen wieder angestiegen waren, deutlich abgenommen. Dies war einer der Gründe, aus dem unsere Schulungstage pro Mitarbeiter / Jahr von 2,5 Tagen in 2019 auf 0,6 Tage in 2020 gesunken sind. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Schulungstage war, dass wir kostenfreie Webinare, die in 2020 häufig durchgeführt worden sind, nicht in unserem System erfasst haben. Diese Schwachstelle in der Dokumentation haben wir erkannt und zukünftig werden nun auch Webinare erfasst.

Ziel: Unser Ziel ist es, unsere Schulungstage in 2021 wieder auf den VDMA-Benchmark von 1,8 Tagen pro Mitarbeiter / Jahr anzuheben.

Angabe der Schulungstage pro H20 Mitarbeiter im Vergleich zur VDMA Empfehlung



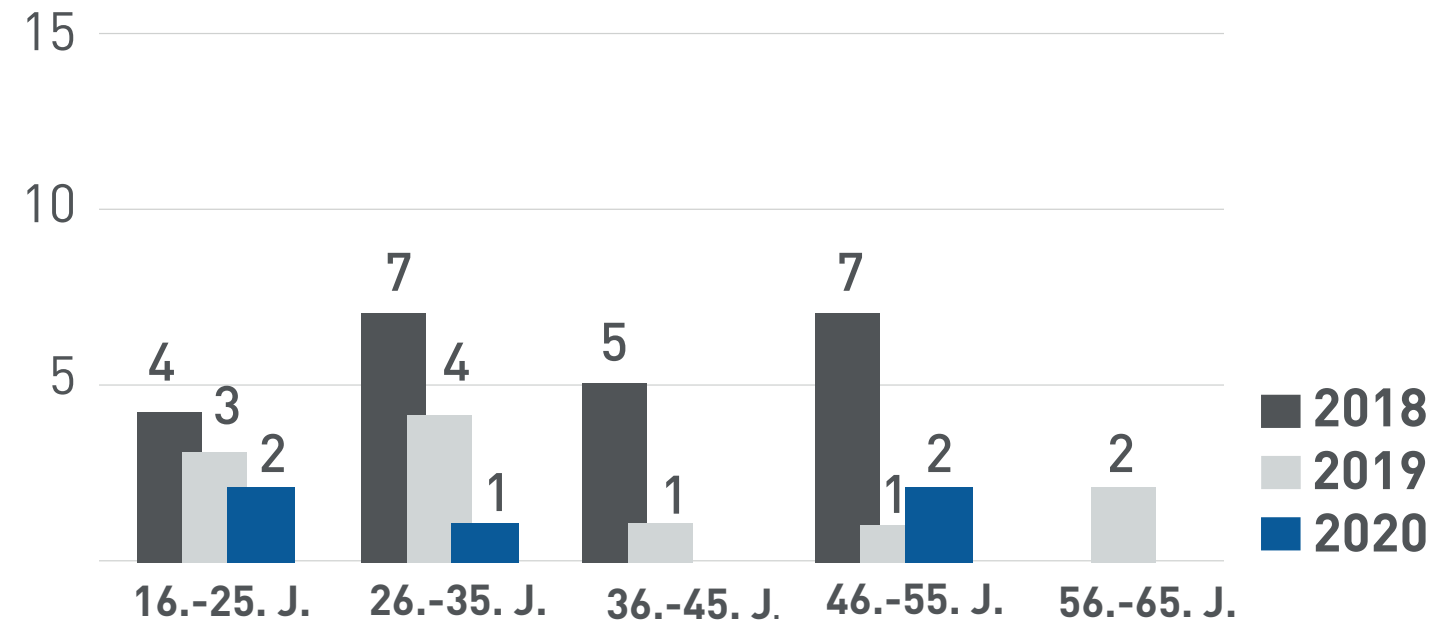
Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

Aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Unsicherheiten haben wir uns in 2020 dazu entschlossen Neueinstellungen genau abzuwägen. Aus diesem Grund haben wir in 2020 lediglich fünf neue Mitarbeiter eingestellt. Kapazitäten, die aufgrund von Fluktuation weggefallen sind, wurden zum Teil intern umverteilt. Generell ist die Mitarbeiterfluktuation in 2020 auf 8,6 % im Vergleich zu 2019 mit 14,3 % stark gesunken. Im Bewerbungsprozess hat die Corona-Krise ebenfalls zu Änderungen geführt. So wurden beispielsweise Bewerbungsgespräche und Assessments fast ausschließlich digital durchgeführt.

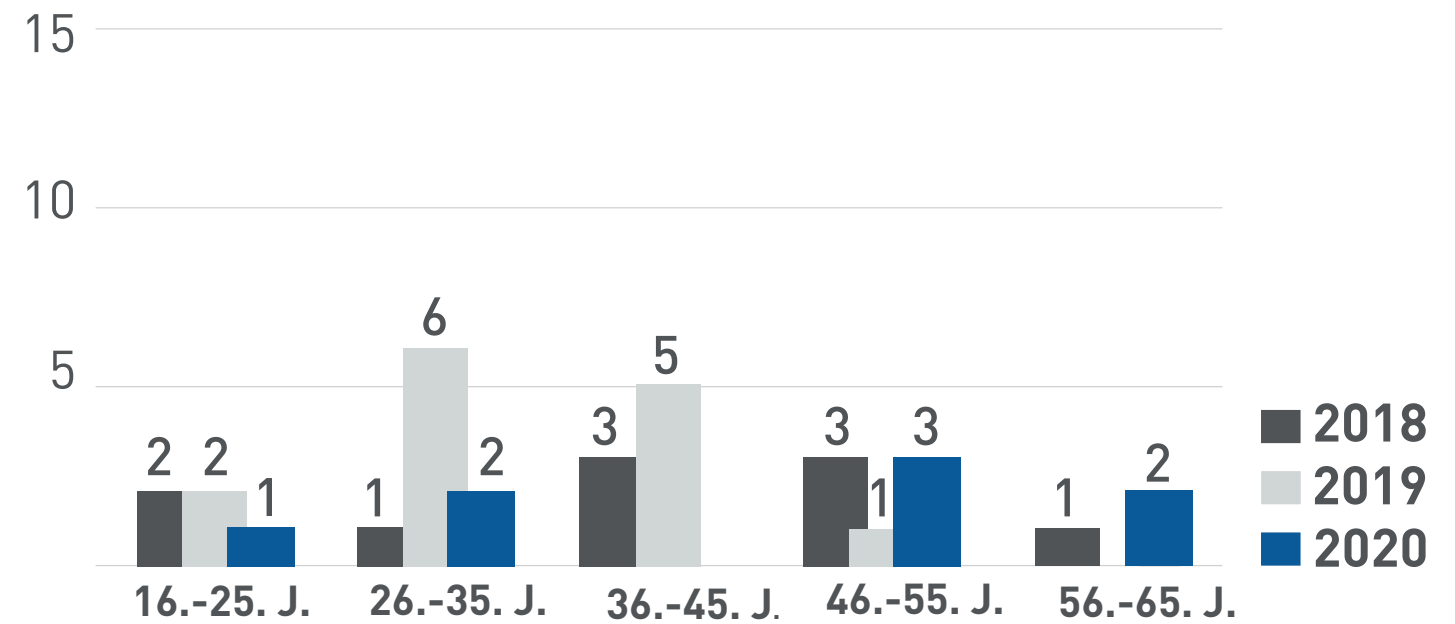
Alle in 2020 neu besetzten Stellen befinden sich direkt am Standort Steinen. Die neu eingestellten Mitarbeiter waren zum Zeitpunkt der Einstellung zwischen 18 und 53 Jahre alt und alle männlich.



Eintritte nach Altersgruppe im Jahresvergleich



Austritte nach Altersgruppe im Jahresvergleich





GRI 401-3

Elternzeit

In 2020 nahmen 89 % aller anspruchsberechtigten Mitarbeiter Elternzeit. Für die Auswertung definieren wir „anspruchsberechtigt“ als diejenigen Mitarbeiter, die im Berichtszeitraum bzw. im Vorjahr durch die Geburt eines Kindes den Anspruch erhielten oder sich noch in Elternzeit befanden. 62,5 % der anspruchsberechtigten Mitarbeiter, die in 2020 Elternzeit genommen haben, sind weiblich. 37,5 % der Mitarbeiter, die im Berichtsjahr in Elternzeit waren, sind männlich.

Die Rate der anspruchsberechtigten Mitarbeiter betrug 10 % auf die Vollzeitäquivalente. Innerhalb des Berichtszeitraumes konnten wir eine Elternzeit-Rückkehrerquote von 100 % verzeichnen. Alle Mitarbeiter, die im Berichtszeitraum nach der Elternzeit in das Unternehmen zurückgekehrt sind, waren zum Stichtag 31.12.2020 immer noch bei uns beschäftigt.

Durch die Corona Pandemie kam es bei der Zusammenarbeit mit dem lokalen Bündnis für Familie in 2020 zu keinen gemeinsamen Projekten. Wir halten jedoch weiterhin daran fest und hoffen, schon 2021 tolle Möglichkeiten für unsere Mitarbeiter anbieten zu können.

Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (GRI 402)

Managementansatz

Betriebsklima und wirtschaftlichen Erfolg. Das Jahr 2020 war geprägt von vielen Unsicherheiten in allen Lebensbereichen. Gute Kommunikation ist eines der wichtigsten Werkzeuge im Umgang mit Krisen. Uns war es wichtig offen auf unsere Mitarbeiter zuzugehen und Entscheidungen transparent zu machen.

Schon vor der Corona-Krise hat für uns eine klare offene Kommunikation zum Unternehmensalltag gehört. Gerade zu Beginn der Krise, als die Unsicherheit besonders groß war, lag es uns am

Herzen, unseren Mitarbeitern Sicherheit zu geben. In regelmäßigen Abständen wurde von der Geschäftsleitung ein Corona-Update per E-Mail an die Mitarbeiter versendet. Wichtige Entscheidungen und Maßnahmen des Corona-Krisenstab wurden den Mitarbeitern in (digitalen) Abteilungsmeetings mitgeteilt und zusätzlich auf unserer digitalen Pinnwand im Intranet veröffentlicht. Des Weiteren haben wir eine Notfallnummer eingerichtet, an die sich die Mitarbeiter bei Fragen wenden konnten.

Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen

GRI 402-1

Im März 2020 haben wir damit begonnen unsere Mitarbeiter großflächig ins Homeoffice zu schicken. Dies stellte uns auch vor neue Herausforderungen was die Kommunikation betrifft. Ein Großteil unserer innerbetrieblichen Kommunikation basiert auf kurzen Shopfloor Terminen, die uns auch abteilungsübergreifend kurze und direkte Kommunikationswege bieten.

Innerhalb von kürzester Zeit gelang es uns, eine Software-Lösung zu finden, mit deren Hilfe wir unsere Kommunikation digitalisieren und virtuell gestalten konnten. Außerdem wurde unsere IT-Infrastruktur so umgestellt, dass ein reibungsloses mobiles Arbeiten möglich wurde. Neben neuer Software haben wir auch zahlreiche Hardware wie Laptops, Webcams und Headsets angeschafft, um eine optimale Qualität der Kommunikation zu gewährleisten. Abteilungsmeetings, Shopfloor-Meetings und sonstige Besprechungen sowie Schulungen konnten wir somit digital abhalten, den internen und externen Informationsfluss gewährleisten und die Mitarbeiter im Homeoffice einbinden. Insbesondere im Homeoffice ist es uns wichtig die Kollegen zu integrieren und den normalen Informationsfluss im Betrieb aufrecht erhalten zu können. Alle Mitarbeiter im Mobile-Office konnten problemlos zu jeder Zeit miteinbezogen werden, da wir sehr schnell die technischen Voraussetzungen dafür schaffen konnten. Darauf sind wir stolz.



Das H2O-Führungsteam



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI 403)

Managementansatz

Durch die Corona-Pandemie ist der Arbeitsschutz und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter in einen besonderen Fokus gerückt. Während der Krise war und ist es unser oberstes Ziel die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen und als Unternehmen unseren Beitrag zur Pandemiebekämpfung zu leisten.

Bereits in der Frühphase der Pandemie Anfang Februar 2020 haben wir einen Corona-Krisenstab eingerichtet, nachdem wir durch unsere Niederlassung in China die Bedrohung durch das Coronavirus erkannt haben. Der Krisenstab sollte zum einen die wirtschaftliche und operative Funktionsfähigkeit des Unternehmens sicherstellen und auf der anderen Seite den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter als oberste Priorität haben.

Im Krisenstab waren Mitglieder aus allen Unternehmensbereichen beteiligt, um einen optimalen Blickwinkel auf die Lage zu bekommen. Außerdem wurden wir extern durch unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit und unsere Betriebsärztin unterstützt.

Durch unser frühes Handeln konnten wir uns bereits im Februar ausreichend Schutzausrüstung wie Desinfektionsmittel, Mund-Nasen-Schutz und Einmalhandschuhe für unsere Belegschaft sichern. Außerdem haben wir enorme Anstrengungen unternommen, um möglichst vielen Mitarbeitern, wo immer betrieblich umsetzbar, das Arbeiten im Mobile-Office zu ermöglichen. Wir haben eine Gefährdungsbeurteilung und einen Pandemieplan für unser Unternehmen erstellt, auf deren Grundlage Hygieneschutzmaßnahmen und Verhaltensregeln abgeleitet und umgehend an die Belegschaft kommuniziert wurden.

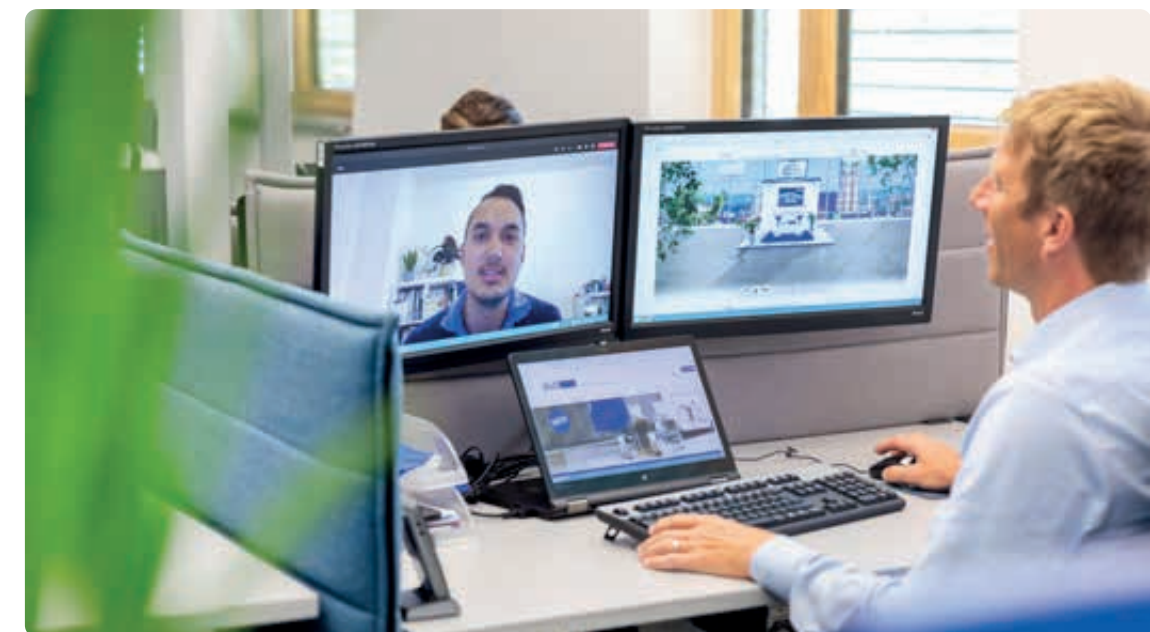
Mitarbeiter, denen das Arbeiten im Mobile-Office aufgrund ihrer Tätigkeit nicht möglich war, wurden in Gruppen eingeteilt, die zeitversetzt arbeiteten, um die Personendichte in den einzelnen Arbeitsbereichen zu entzerren.

In den Gemeinschaftsräumen war und ist der Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Außerdem wurden Hinweise zur korrekten Handhygiene in allen Sanitärbereichen aufgehängt. Der Kontakt zu betriebsfremden Personen sollte, wenn möglich, vermieden werden und stattdessen digital stattfinden. War dies nicht möglich, so war der Zutritt zur Firma nur nach Unterzeichnung eines Meldebogens und der Einhaltung von strengen Hygieneregeln (z.B. Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes) möglich. Einen großen Vorteil bot uns unsere aktive Lüftung, die wir im Zuge unseres Neubaus im Jahr 2019 im gesamten Gebäude installiert haben. Dadurch findet im gesamten Betriebsgebäude ein ständiger Luftaustausch mit Frischluft statt. Außerdem war es uns möglich aufgrund des bei der Betriebserweiterung gewonnenen Platzes, die Sicherheitsabstände zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen großzügig einzuhalten.

Nachdem in unserem Landkreis im Herbst 2020 die Corona-Zahlen zu steigen begannen, haben wir mit Überschreitung der 7-Tages Inzidenz von 35 eine allgemeine Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes eingeführt. Dieser darf nur am eigenen Arbeitsplatz abgenommen werden. Alle internen Besprechungen werden, wo immer möglich, digital abgehalten.

Bisher sind im Unternehmen keine Infektionsfälle aufgetreten, die auf eine Ansteckung in unserem Betrieb zurückzuführen sind.

Trotz der Dominanz des Themas Corona im Bereich Arbeitssicherheit während des gesamten Jahres 2020, haben wir trotzdem den normalen Arbeitsschutz nicht außer Acht gelassen. So fanden alle unsere Sitzungen im Arbeitssicherheitsausschuss sowie Schulungen zur Arbeitssicherheit digital statt.



Arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen

Im Jahr 2020 gab es auf rund 193.000 Arbeitsstunden drei Fälle von arbeitsbedingten Verletzungen, die ärztlich behandelt wurden. Es gab keine Todesfälle oder Fälle mit schweren Folgen aufgrund eines arbeitsbedingten Unfalls.

In Zusammenarbeit mit der DEKRA wurde für die H2O eine Gefährdungsbeurteilung erstellt, mithilfe derer Risiken an den einzelnen Arbeitsplätzen eingeschätzt werden und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Risiken angegeben sind. Diese wurde im August 2020 um die Punkte der Corona-Arbeitsschutzregel erweitert.

In der Beurteilung wurden arbeitsbedingte Gefährdungen im Unternehmen sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und klassifiziert. Die Klassifizierung erfolgte in drei Risikogruppen:

Risikogruppe	Risiko	Maßnahmen
Risikogruppe 1	Klein	Maßnahmen organisatorisch und personenbezogen möglich
Risikogruppe 2	Mittel	Maßnahmen mit normaler Schutzwirkung normal notwendig
Risikogruppe 3	Groß	Maßnahmen mit erhöhter Schutzwirkung dringend erforderlich

In allen Unternehmensbereichen haben wir die Gefahr in Kontakt mit dem SARS-Cov-2 Virus zu kommen als „Groß“ in der Risikogruppe 3 klassifiziert und daraus entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung von Hygiene- und Verhaltensregeln abgeleitet.

Die restlichen Tätigkeiten, die in Risikogruppe 3 klassifiziert wurden, sind dem Arbeitsbereich Fertigung und dem Vertrieb-Außendienst zuzuordnen. In der Fertigung besteht eine erhöhte Gefahr in der Bedienung des Winkelschleifers sowie durch arbeitsbedingte Erkrankungen durch Schleifstäube. Durch festgesetzte Maßnahmen, wie zum Beispiel das Tragen einer

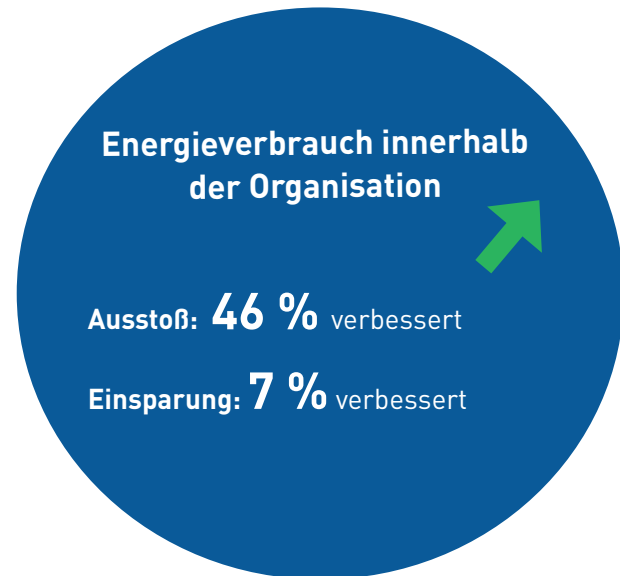
Staubfiltermaske und / oder Schutzbrille soll die Sicherheit der Mitarbeiter gewährleistet werden. Im Vertrieb-Außendienst kommen unsere Mitarbeiter oftmals mit Abwasserproben unserer Kunden in Berührung. Zur Gewährleistung des Gesundheitsschutzes gibt es Maßnahmen, wie beispielsweise regelmäßige Unterweisungen im Umgang mit Gefahrstoffen. Außerdem werden Proben, deren Eigenschaft nicht bekannt ist, grundsätzlich wie toxische und ätzende Stoffe behandelt. Die Mitarbeiter müssen in diesem Fall eine entsprechende Schutzausrüstung verwenden. Zur Verbesserung unseres Arbeitsschutzes haben wir uns in 2019 für das Jahr 2020 zum Ziel gesetzt, unsere Betriebsanweisungen komplett zu überarbeiten und unser Verbandsbuch zu digitalisieren. Beides wurde umgesetzt.

Keiner der im Berichtszeitraum angefallenen Fälle von arbeitsbedingten Verletzungen war der Risikogruppe 3 zuzuordnen.

Die Rate der aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen ausgefallenen Arbeitszeit betrug in 2020 auf 1.000.000 Arbeitsstunden 15,0 Stunden (LTIF). Im Vergleich dazu lag der Benchmark des VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) bei 35,1 Stunden pro 1.000.000 Arbeitsstunden in 2016.



Unsere Klimaziele nach GRI-Standards



Im Bereich Energieverbrauch innerhalb der Organisation konnten wir eine starke Verbesserung erzielen. Wir haben unseren CO₂ Ausstoß um 46 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt und die Einsparungen um 7 % erhöht.

Im Bereich Energieverbrauch außerhalb der Organisation konnten wir den CO₂ Ausstoß maßgeblich um 58 % verringern. Unsere Einsparungen durch die Buchungen mit der Deutschen Bahn sind unverändert zum Vorjahr. Wir hoffen, dass wir die Einsparungen auch nach der Pandemie halten können.



Im Themenschwerpunkt Wasserentnahme, -rückführung und -verbrauch haben wir die CO₂ Einsparungen um insgesamt 14 % verbessern können. Da diese Parameter nur wenig bis gar nicht durch die Pandemie beeinflusst wurden, rechnen wir hier auch zukünftig mit positiven Entwicklungen.



Unsere Klimaziele bis 2030 im Überblick

CO ₂ Ausstoß [in t]	2018	2019	2020	2021	...	2030
Stromverbrauch	0	0	0			
Gasverbrauch	43	87	49			
PKW & leichte Nutzfahrzeuge	185	152	113			
Flugreisen	131	146	13			
CO₂ Ausstoß Gesamt	359	385	175			
			-10 %	-20 %		
geplanter CO₂ Ausstoß [t]	-	385	< 347	< 308		0

Wir haben uns im vergangenen Berichtsjahr das Ziel gesetzt, unseren CO₂ Ausstoß nach und nach zu senken, sodass unser Betrieb im Jahr 2030 vollständig CO₂ neutral verläuft. Dazu ist es notwendig, dass wir unseren Ausstoß jedes Jahr um rund 10 % senken.

Dabei berücksichtigen wir den CO₂ Ausstoß, den wir in den Bereichen Strom, Gas, Fuhrpark sowie Flugreisen produzieren. Da wir zur Versorgung unseres Betriebs vollständig auf unseren selbst produzierten Strom sowie auf Ökostrom zurückgreifen, haben wir hier keinen CO₂ Ausstoß zu verzeichnen (s. Seite 19). Durch unseren Gasverbrauch und die Geschäftsreisen ergibt sich dann der Gesamt CO₂ Ausstoß.

Als Basiswert dient uns das Berichtsjahr 2019. In diesem Jahr haben wir einen Gesamt-CO₂ Ausstoß von rund 385 t produziert. Diesen Wert nehmen wir als Grundlage für unsere zukünftigen Etappenziele.

Im Berichtsjahr 2020 haben wir daher ein Ziel von 347 t CO₂ Ausstoß oder weniger gesetzt. Dank unserer umgesetzten Maßnahmen innerhalb der Firma und durch die schwerwiegenden Auswirkungen der Corona-Pandemie haben wir das Ziel mit 175 t CO₂ Ausstoß deutlich übererfüllt (Verbesserung um rund 55 %).

Besonders spannend ist es zu sehen, wie wir unser Ziel im Normalbetrieb erreichen können. Für 2021 haben wir ein Ziel von minus 20 % gesetzt, das entspricht einem Ausstoß von < 308 t CO₂.

Fazit

Insgesamt können wir erneut ein positives Fazit für unseren Nachhaltigkeitsbericht 2020 ziehen. Unsere Ziele, die wir uns 2019 gesetzt haben, konnten wir erfolgreich umsetzen. Wir sind uns darüber bewusst, dass vor allem die Verbesserungen beim Energieverbrauch außerhalb der Organisation mit der aktuellen weltweiten Pandemie zusammenhängen. Dennoch sind wir sehr optimistisch, dass wir durch die getroffenen Maßnahmen, wie beispielsweise Mobile Office, auch in den kommenden Jahren profitieren werden.

Die Erstellung unseres Nachhaltigkeitsberichts hilft uns sehr, jedes Jahr aufs Neue zu reflektieren, an welchen Stellen wir weitere Verbesserungspotentiale identifizieren können. So haben wir uns auch in diesem Bericht wieder Etappenziele gesetzt, die uns bei unserer Vision helfen werden. Unser höchstes Ziel heißt auch weiterhin: **KLIMANEUTRAL IN 2030!**

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns im letzten Bericht vorgenommen, unseren CO₂ Ausstoß jedes Jahr um mindestens 10 % reduzieren. Dabei setzen wir vor allem auf Vermeidung. Im Jahr 2020 haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt, worauf wir sehr stolz sind. Überall wo dies in Zukunft nicht möglich sein wird, setzen wir auf sinnvolle Kompensations-Maßnahmen.

Wie wir unsere Ziele für 2021 umgesetzt haben und ob wir einen weiteren großen Schritt in die richtige Richtung gehen konnten, das lesen Sie in unserem nächsten Bericht.

Bildnachweise

Seite 6	istockphoto.com / RichVintage
Seite 9	istockphoto.com / seb_ra
Seite 13	istockphoto.com/ fotogestoeber.de
Seite 16/17	istockphoto.com / clu
Seite 36	istockphoto.com / c-blackred
Seite 44	istock.com / xefstock

Herausgeber: H2O GmbH. Die Experten für abwasserfreie Produktion. | 03-2021



